SCHULLIN.AT

JUST

Nº 40 / MÄRZ 2025

STORIES FOR MIND & MEANING

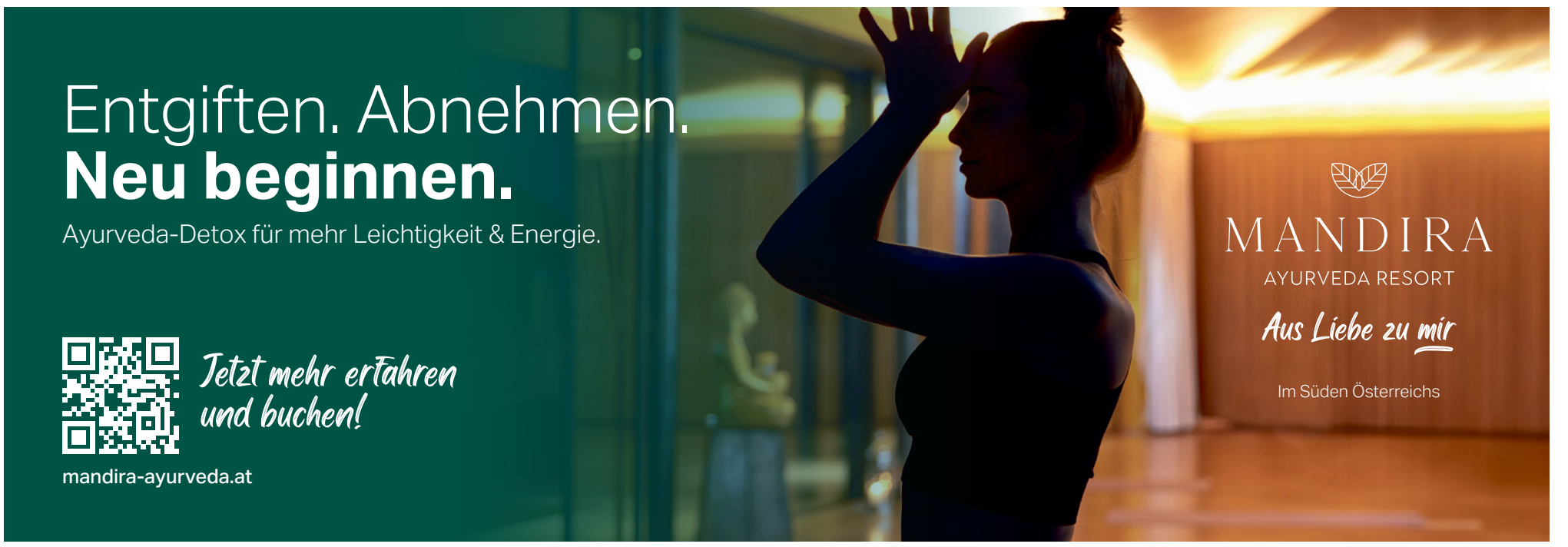
PREIS € 5,–

No Borders?

Die Kunst, Grenzen zu überwinden: Warum es in unserer Hand liegt.

Foto: www.wiedenhofer.cc

Skulptur:
Susanne Wiedenhofer/
Give Peace a Hand



RETOUREN AN 111MEDIA GMBH, ROTHWEG 15, 8047 HART BEI GRAZ. ÖSTERREICHISCHE POST AG, MZ17Z041040 M

Hochwertiges Design für Premium-Arbeitsplätze

Der vollgepolsterte Konferenzstuhl se:mission passt zu jedem Raum und jedem Geschmack. Die einladende Formgebung und die hochwertige Verarbeitung sorgen für höchsten Komfort. Der Premium-Tisch se:vision desk mit optional angrenzendem Stauraum se:vision storage vereint Repräsentativität und Individualität mit puristischem Design. Dank der hohen Gestaltungsfreiheit lassen sich die Produkte optimal an persönliche Bedürfnisse anpassen.

Sedus Österreich GmbH
Herklotzgasse 26 H1 | 1150 Wien
sedus.com

Die Kunst der Grenzüberwindung

Ein Manifest für das Verbindende.

von Sirius Alexander Pansi

Illu: Gernot Reiter

Grenzen – sie sind die stummen Architekten der menschlichen Existenz, stets präsent, doch selten hinterfragt. Sie ziehen sich durch Geografien, Ideologien und zwischenmenschliche Beziehungen, doch ihre wahre Natur offenbart sich nicht in der Trennung, sondern in der Reflexion. Grenzen sind Spiegel, die uns zwingen, die fundamentale Frage zu stellen: Wo endet das Ich und wo beginnt das andere? Sie markieren nicht nur das Ende eines Territoriums, sondern oft auch die Grenzen unseres Verständnisses für das Fremde.

In unserer Gegenwart erleben Grenzen eine paradoxe Renaissance. Physische Mauern wachsen, während unsichtbare Barrieren in den Köpfen der Menschen errichtet werden. Schlagbäume der Ideologie schnellen hoch, als wären wir in einem absurden Theaterstück des Kalten Krieges gefangen. Argumente werden zu Festungen, Debatten zu Schlachtfeldern. Doch die Tragik liegt nicht in den Grenzen selbst, sondern in unserer Unfähigkeit, sie zu transzendieren. Die simple, aber radikale Einsicht, dass wir nicht der Mittelpunkt des Universums sind, scheint heute wie ein fernes Echo aus einer aufgeklärteren Epoche.

In einer zunehmend polarisierten Welt haben wir die Kunst des Dialogs verlernt. Kompromissbereitschaft wird als Schwäche gebrandmarkt, während Monologe als Ersatz für echte Kommunikation dienen. Besonders in der politischen Sphäre – sei es in Österreich oder anderswo – wird dies evident. Die Regierungsbildung glich einem grotesken Ballett, bei dem jeder Akteur auf seiner Position verharrt, als verkörpere sie die einzige denkbare Wahrheit. Doch was, wenn die andere Seite nicht nur falsche, sondern auch bereichernde Perspektiven bietet? Was, wenn die vermeintliche Schwäche des Kompromisses in Wahrheit seine größte Stärke ist?

Diese Starrheit ist kein Zufall. Sie ist tief verwurzelt in den Strukturen unserer Gesellschaft. Der Aufstieg der radikalen Ränder ist kein isoliertes Phänomen, sondern das Resultat eines kollektiven Missverständnisses: Die politische Mitte, bestrebt, allen gerecht zu werden, hat sich zu sehr von den lautesten Stimmen leiten lassen. Woke-Themen und Minderheiten – zweifellos wichtige Akteure im gesellschaftlichen Diskurs – erhielten durch soziale Medien eine überproportionale Sichtbarkeit. Gleichzeitig fühlte sich die schweigende Mehrheit zunehmend marginalisiert. Das Ergebnis ist eine ironische Tragödie: Der Versuch, alle einzubeziehen, hat viele unverstanden zurückgelassen.

Doch es gibt einen Ausweg. Er beginnt mit der Bereitschaft, die eigenen Grenzen zu hinterfragen – nicht um sie zu eliminieren, sondern um sie als Einladung zu begreifen. Eine Einladung, das Trennende in etwas Verbindendes zu transformieren. Dies erfordert Mut: den Mut, die eigene Position zu relativieren, den Mut, im anderen nicht den Gegner, sondern den potenziellen Verbündeten zu erkennen. Vielleicht ist es an der Zeit, weniger zu dogmatisieren und mehr zuzuhören. Denn wahre Stärke manifestiert sich nicht in der Unnachgiebigkeit, sondern in der Fähigkeit zum Verstehen.

> „Das Tragische an jeder Grenze ist nicht, dass sie trennt, sondern dass sie blind macht.“
>
> Nestroy

Die Kunst der Grenzüberwindung beginnt im Kleinen: im Dialog mit dem Andersdenkenden, im Nachgeben ohne Selbstaufgabe, im Staunen über die unendliche Vielfalt des menschlichen Daseins. Wie Johann Nepomuk Nestroy sarkastisch anmerkte: „Das Tragische an jeder Grenze ist nicht, dass sie trennt, sondern dass sie blind macht.“

INHALT

04 ESSAY
Gorizia meets Nova Gorica: Die Kulturhauptstadt Europas 2025 überwindet Grenzen.

07 LIFE-SCIENCE
Hoffnung für Millionen von Menschen: revolutionärer Ansatz für Rückenmarkstherapie.

12 START-UP
Erfolgsgeheimnisse: Wie der Science Park Graz Start-ups an die Weltspitze katapultiert.

14 TRAVEL & LIFESTYLE
Kulinarische Essenz Mallorcas: die gefeierte Küche des gebürtigen Kärntners Simon Petutschnig.

19 AREA SÜD
Synergien auf Schiene: Koralmbahn als Turbo für Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität.

Nova Goricia/Gorizia ruft!

Eine Kulturhauptstadt als Bühne der Zukunft

von Sirius Alexander Pansi

Grenzen – sie durchziehen unsere Welt, unsere Geschichte, unser Denken. Sie können schützen, aber sie können auch trennen. Doch was wäre, wenn wir sie nicht als Mauern, sondern als Einladung verstünden? Go!2025, die Kulturhauptstadt Europas, inszeniert ein grandioses Schauspiel der Grenzauflösung und beweist: Kultur ist der Schlüssel, der uns aus der Enge befreit.

COVER ARTIST

„Wir können unsere Hände zu Fäusten ballen oder sie einander reichen. Dann werden sie zu Friedenstauben."
Give Peace a Hand, Skulpturen aus Muranoglas von Sabine Johanna Wiedenhofer, produziert per Hand im Berengo Studio Murano/Venedig.
www.wiedenhofer.cc

Impressum
Medieninhaber & Herausgeber: JUST Verlags GmbH, Hans-Sachs-Gasse 5, 8010 Graz, office@111media.at
Konzept: Sirius Alexander Pansi
Redaktion: Astrid Kohlmeier, Melanie Reinisch, Wolfgang Wildner, Gernot Reiter, Martin Kugler, Alexander Pansi, Sandro Ceroni
Illustrationen: Gernot Reiter
CvD: Gernot Reiter
Satz & Produktion: Der Schlick
Hersteller: Druck Styria GmbH & Co KG

Die Meinung der Kolumnisten muss nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Auf weibliche und männliche Bezeichnung wird verzichtet. JUST ist geschlechtsneutral. Offenlegung: *www.just-magazin.com/impressum*

Die Tragikomödie der Grenzen?

Nova Gorica/Gorizia – eine Stadt mit zwei Namen, zwei Sprachen, zwei Vergangenheiten und einer gemeinsamen Zukunft. Einst ein Bühnenbild der Trennung, heute eine Kulisse der Annäherung. Doch worin besteht der eigentliche Coup? Nicht darin, dass eine physische Grenze fällt, sondern dass sich die Menschen die Freiheit nehmen, sie zu ignorieren. „Die Schranken sind nur noch in den Köpfen" – höchste Zeit für den Abriss, denn wer will schon in einer Welt leben, in der ein Schlagbaum über Freundschaft entscheidet?
Während in vielen Teilen der Welt Mauern errichtet und Grenzen verstärkt werden – sei es durch physische Barrieren oder durch nationalistische Rhetorik –, beweist Nova Gorica/Gorizia, dass Zusammenwachsen keine bloße Utopie bleiben muss. In einer Zeit, in der Abgrenzung und Abschottung oft als vermeintliche Lösungen präsentiert werden, setzt Go!2025 ein kraftvolles Gegenzeichen: Hier werden Grenzen nicht verstärkt, sondern überwunden, nicht verteidigt, sondern gefeiert.

Der Zauber der Vielstimmigkeit

Nova Gorica/Gorizia ist ein Ort, an dem Sprachen und Kulturen ineinanderfließen wie die Stimmen eines vielstimmigen Chors. Italienische Eleganz trifft auf slowenische Beständigkeit, k.u.k.-Nostalgie auf slawische Wärme – und doch ist es gerade diese Vielfalt, die den Klang der Stadt so harmonisch macht.

Go!2025 feiert genau das: die Aufhebung der Differenzen zugunsten einer kulturellen Symphonie. Ob durch avantgardistische Kunstinstallationen, Theaterperformances oder musikalische Experimente – das Programm verspricht, selbst den skeptischsten Grenzbeamten zum Mitwippen zu bewegen.

Was trennt uns wirklich?

Ist es wirklich Geschichte, Sprache, Ideologie – oder schlicht Bequemlichkeit? Denn ja, Grenzen schaffen Ordnung, sie bieten Halt. Aber sie nehmen uns auch die Möglichkeit, Neues zu entdecken. Während Nationalisten überall auf der Welt behaupten, dass Grenzen Sicherheit bringen, zeigt Nova Gorica/Gorizia, dass wahre Sicherheit im Austausch liegt, in der Begegnung, in der Überwindung des Trennenden.
Das Festivaljahr 2025 in Gorizia will diese Ordnung hinterfragen und stattdessen das Experiment wagen: Was geschieht, wenn Kultur Grenzen nicht nur überwindet, sondern aus ihnen etwas völlig Neues formt? Werden wir verwirrt sein? Möglich. Aber auch fasziniert. Und vielleicht – ganz vielleicht – ein bisschen freier.

Nova Gorica/Gorizia als Labor der Zukunft

Go!2025 ist mehr als ein Festival, es ist ein Labor für eine Gesellschaft ohne künstliche Trennlinien. Hier wird Europa nicht verhandelt, sondern gelebt – in Straßenkonzerten, in hitzigen Debatten, in nächtlichen Tanzfesten, die keine Sperrstunde kennen. Wer

Illu:Gernot Reiter

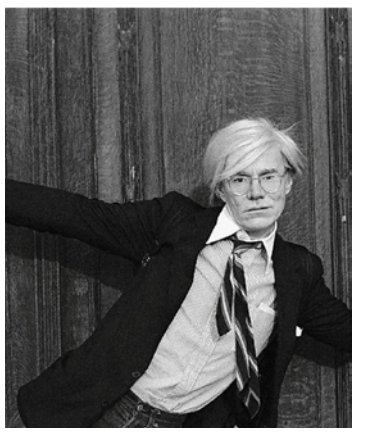
also glaubt, Grenzen seien notwendig, der möge kommen und sich eines Besseren belehren lassen. Und falls jemand fragt, wo genau die Grenze verläuft: Einfach weitertanzen, die Antwort kommt schon.

Die Einladung zur Grenzüberschreitung

Die Kulturhauptstadt Nova Gorica/Gorizia ist kein Ort für Zauderer. Sie ist ein Versprechen an all jene, die die Welt nicht in Schubladen, sondern in Möglichkeiten denken. Go!2025 lockt mit einem Programm, das die Sinne reizt, die Gedanken aufwirbelt und uns alle ein bisschen weniger zaghaft macht.
Wer sich also nach dem Unmöglichen sehnt – nach einem Europa ohne Barrieren, nach einem Miteinander ohne Einschränkungen – der sollte seine Koffer packen und nach Nova Gorica/Gorizia reisen. Denn hier ist das, was trennt, längst zur Bühne geworden. Und die Vorstellung hat gerade erst begonnen.

Im **Kulturjahr GO!2025**, in dem **Nova Gorica** (Slowenien) und **Gorizia** (Italien) gemeinsam als grenzüberschreitende Kulturhauptstadt Europas auftreten, erwartet Sie ein vielfältiges Programm unter dem Motto **„BORDERLESS“**. Hier sind herausragende Veranstaltungen, die Sie nicht verpassen sollten:

GO! 2025
NOVA GORICA - GORIZIA



„Andy Warhol: Beyond Borders“ (20. Dezember 2024 bis 5. Mai 2025):
Eine Ausstellung, die das Werk von Andy Warhol präsentiert und dabei die Grenzen der Pop-Art neu interpretiert.

„Smuggling Tour“ (ab 8. Februar 2025):
Ein touristisches Erlebnis, das die Geschichte des Schmuggels in der Region thematisiert.

„The Faces of GO! 2025“ (1. Januar bis 31. Dezember 2025):
Eine Ausstellung, die die Gesichter hinter den führenden Projekten des Kulturjahres vorstellt.

„EPIC – European Platform for the Interpretation of the 20th Century“ (ab 9. Mai 2025):
Ein neuer Ausstellungsraum in einem ehemaligen Lagerhaus neben dem Bahnhof, der sich der Interpretation des 20. Jahrhunderts widmet.

„Treffpunkt“ mit Alexander Gadjiev (17.–20. Juli 2025):
Der international anerkannte Pianist Alexander Gadjiev verbindet an zwei Konzertabenden den Europaplatz, die Solkan-Brücke und die Basilika auf dem Heiligen Berg (Sveta Gora) miteinander.

„Grenzenloser Körper“ (Anfang Juli 2025):
Eine zeitgenössische Tanzperformance mit dem Slogan „GO! GRENZENLOS“

Fotos: Go! 2025 Nova Gorica/Gorizia, Jernej Humar, Ana Rojc

Wellness für jeden Tag

Wer einmal ein Dusch-WC ausprobiert hat weiß: es ist nicht nur die Hygiene, die überzeugt. Es ist das Frischegefühl, mit dem man das stille Örtchen wieder verlässt. Geberit AquaClean Alba bietet das Spa-Erlebnis am WC zu einem unschlagbaren Preis.

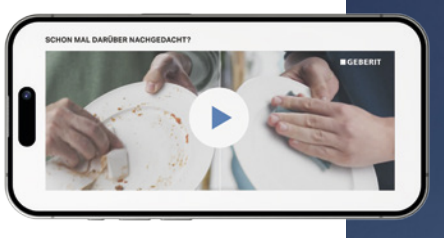
Es ist hygienisch, angenehm und dabei auch noch ressourcenschonend: Das Dusch-WC. Nun kommt noch ein weiteres Attribut hinzu: Leistbar. Alba, so heißt das jüngste Modell der Traditionsmarke Geberit, dem Marktführer in Sachen Dusch-WC und Sanitärtechnik.

„Die Reinigung mit Wasser ist ganz klar die bessere Idee."
Christoph Behling
Designer

Das Designstück stammt – genau wie das Modell Mera – aus der Feder des bekannten Designers Christoph Behling. Das AquaClean Dusch-WC in seinem persönlichen Badezimmer habe sein Leben verändert, erklärt der Designer, weshalb er sich auch sofort zu einem weiteren Entwurf bereit erklärte.

Alba besticht wie alle Dusch-WC-Modelle der Geberit AquaClean-Serie durch die ebenso sanfte wie gründliche WhirlSpray-Duschtechnologie, die spülrandlose Keramik mit TurboFlush-Spültechnik sowie App-Steuerung – kombiniert all diese Vorzüge allerdings mit einem äußerst attraktiven Preis. Auf diese Weise ist das frische und saubere Gefühl einer Reinigung mit Wasser im eigenen Bad bereits zu einem geringen Aufpreis im Vergleich zu einer hochwertigen klassischen WC-Keramik möglich.

Sauber
Geberit Dusch-WCs reinigen auf Knopfdruck mit einem warmen Duschstrahl.



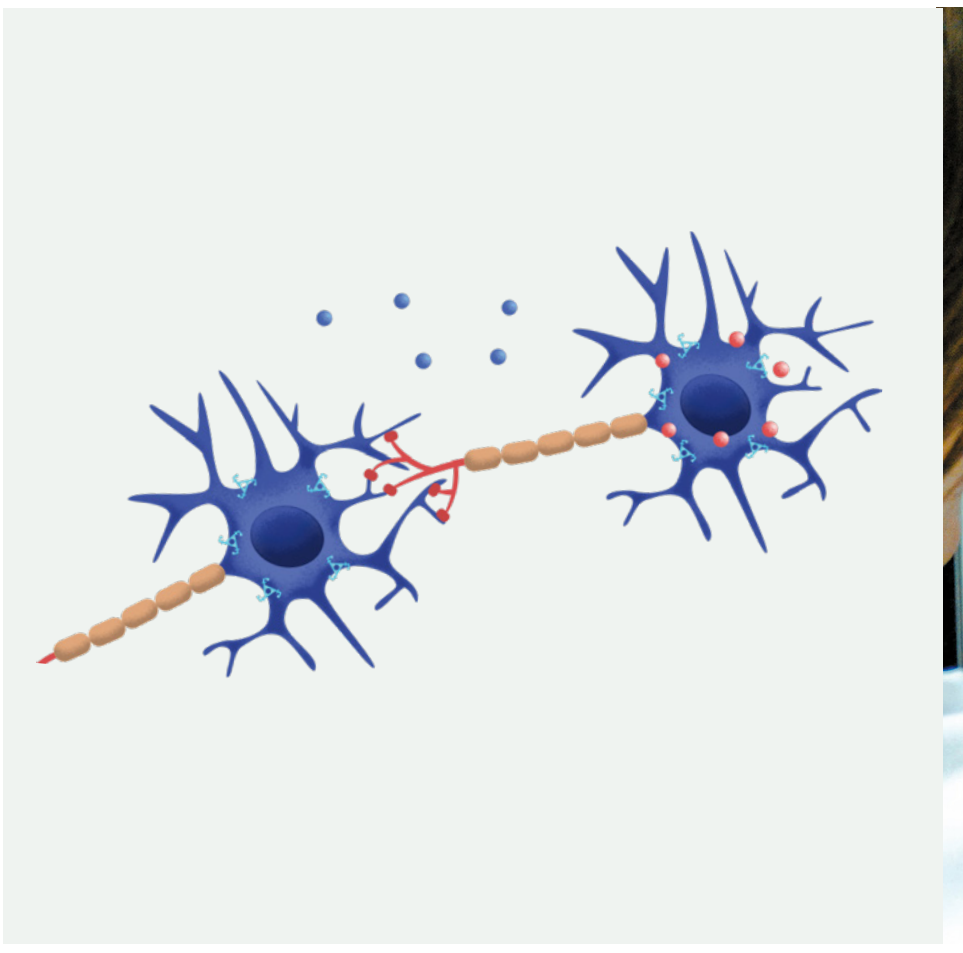
Schon mal darüber nachgedacht? Alltägliche Situationen verdeutlichen, wie wichtig Wasser für die Reinigung ist. Sehen Sie sich dazu online unser Vergleichsvideo an: geberit.at/wasser

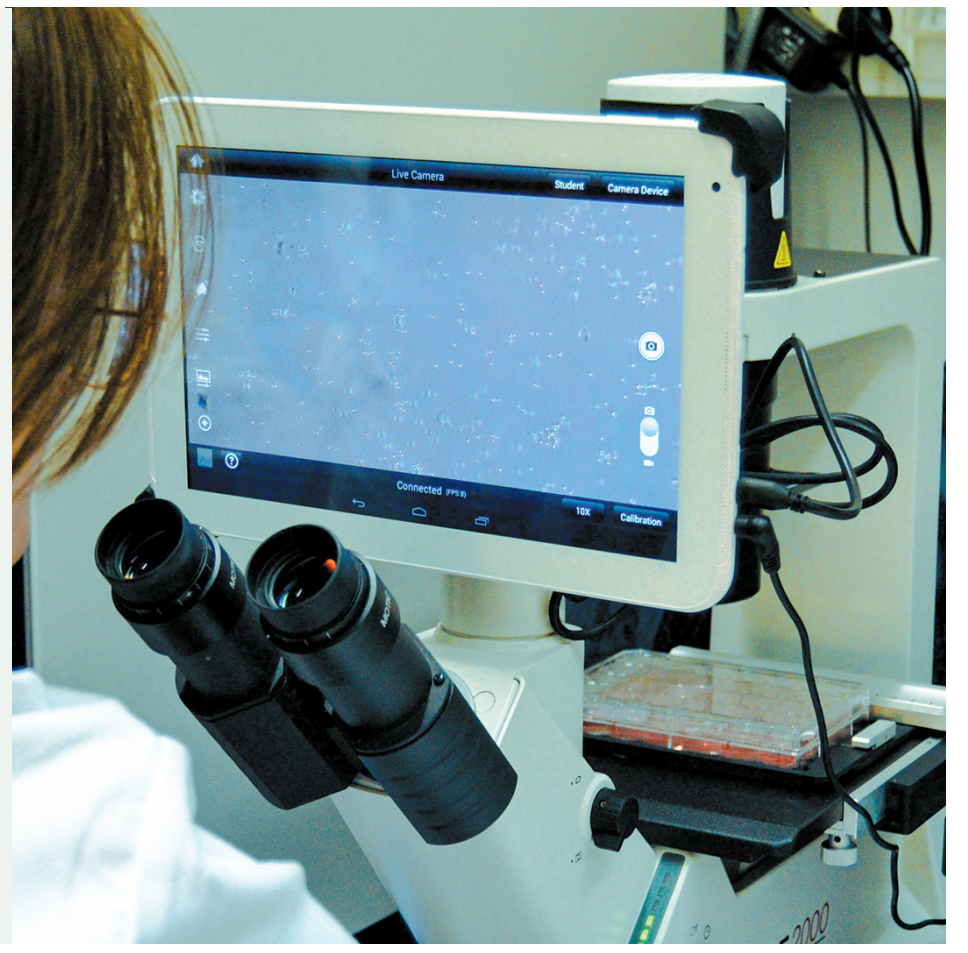
Jetzt weiteres Infomaterial anfordern!
Lernen Sie die Geberit AquaClean Serie kennen: geberit.at/wasser

Entgeltliche Einschaltung | Fotos: Geberit

Zwischen Forschung und Hoffnung

Die Entwicklung einer neuen Therapie gegen Rückenmarksverletzungen





Fotos: CSIC, acib

Im Rahmen des europaweiten Projekts „Piezo4Spine“ wird eine revolutionäre Therapie gegen Rückenmarksverletzungen entwickelt. Das Herzstück: ein implantierbares 3D-Theramesh, das mithilfe bioaktiver Nanocarrier und elektrischer Stimulation therapeutische Wirkstoffe direkt an die Verletzungsstelle transportiert. Ziel ist es, die neuronale Regeneration zu aktivieren – ein Hoffnungsschimmer für Millionen Betroffene. Sollte sich die Technologie bewähren, könnte sie eines Tages auch bei Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson Anwendung finden. Noch ist das Projekt auf halbem Weg, doch die bisherigen Ergebnisse geben Anlass zur Zuversicht.

Fortsetzung auf Seite 8

Innovative Technologien für den Skisport

Forschende von Salzburg Research haben in Zusammenarbeit mit dem Red Bull Athlete Performance Center einen hocheffektiven Algorithmus entwickelt, um verschiedene Sprungtypen im Skisport automatisiert und in Echtzeit zu erkennen. Das Forschungsteam unter der Leitung von Dr. Stefan Kranzinger setzt dabei auf eine On-Body-Sensortechnologie, die direkt am Körper getragen wird. Am Skischuh angebrachte Trägheitsmesssensoren ermöglichen eine präzise Sprungerkennung. Ein speziell für den alpinen Skisport entwickelter Bewertungsalgorithmus liefert eine Echtzeitanalyse, die das Trainingsmanagement im Profi- wie auch im Freizeitbereich verbessern kann.

Ein weiteres innovatives Forschungsprojekt stellt die Entwicklung eines auf Sensortechnologie basierenden Feedbacksystems dar, das skifahrerisches Können analysiert. Im Zentrum des Verfahrens steht ein IMU-Sensorsystem, der „Connected Boot“. Dieser erfasst kinematische Parameter wie Kantenwinkel, Geschwindigkeit und Kräfte, um daraus eine Qualitätsbewertung zu erstellen. Der Ski Quality Score gibt den Skifahrenden ein unmittelbares präzises Feedback nach jeder Abfahrt direkt auf das eigene Smartphone. So kann der „Connected Boot“ zur Verbesserung der Skifahrtechnik und zur Verringerung des Unfallrisikos beitragen, da er die Skifahrenden dabei unterstützt, ihr Können richtig einzuschätzen.

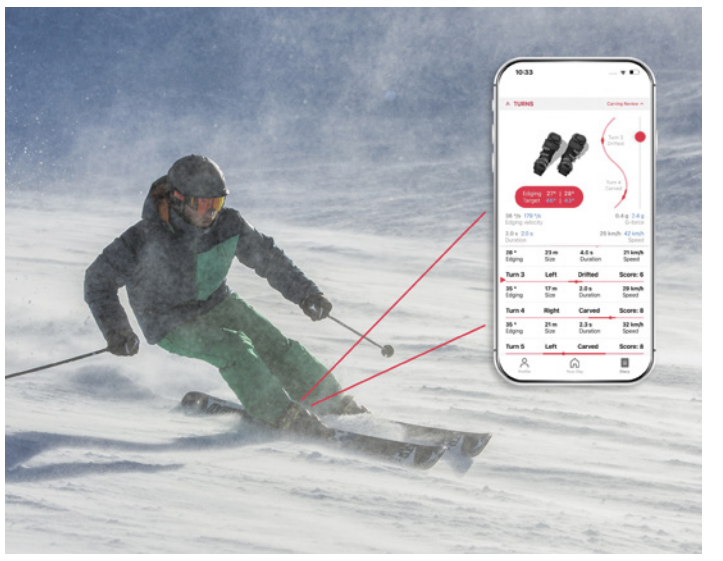


Foto: Salzburg Research-Atomic Austria

INFO

www.salzburgresearch.at

„SCIENCE“ WIRD MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG IN VÖLLIGER UNABHÄNGIGKEIT VON DER JUST-REDAKTION GESTALTET.

Fortsetzung von Seite 7

Das Projekt „Piezo4Spine“ arbeitet mit zwei bislang wenig erforschten Ansätzen: den Piezo-Mechanorezeptoren und der Rolle von Fibroblasten bei der Narbenbildung. Mit den gewonnenen Erkenntnissen wollen die Forschenden die neuronale Regeneration gezielt fördern und damit die Heilungschancen verbessern.

Piezo-Rezeptoren sind Proteinkanäle in der Zellmembran, die mechanische Reize in zelluläre Signale umwandeln. Wird eine Nervenzelle jedoch beschädigt, passiert etwas Seltsames: Die Piezos sind übermäßig aktiv, wodurch die Regeneration des durchtrennten Fortsatzes (Axon) der Nervenzelle verhindert wird. Die Nervenzelle kann keine Impulse mehr weiterleiten, wie es beispielsweise bei einer Rückenmarksverletzung der Fall ist. Zusätzlich erschweren **Fibroblasten** die Regeneration. Sie bilden eine sogenannte fibrotische Matrix im Verletzungsbereich, die eine physikalische Barriere bildet und das Wachstum geschädigter Axone weiter hemmt. Dieser Prozess wird als inhibitorische Narbenbildung bezeichnet.

Um diese beiden Prozesse gezielt zu regulieren, entwickelt Piezo4Spine eine hochmoderne Technologie. Dabei wird ein 3D-gedrucktes, implantierbares „Gewebe“, das Theramesh, mit zwei Arten von therapeutischen Nanopartikeln beladen. Eine Art zielt darauf ab, die übermäßige Aktivität der Piezos zu kontrollieren; die andere, die Fibroblasten so zu modifizieren, dass das Narbengewebe reduziert wird.

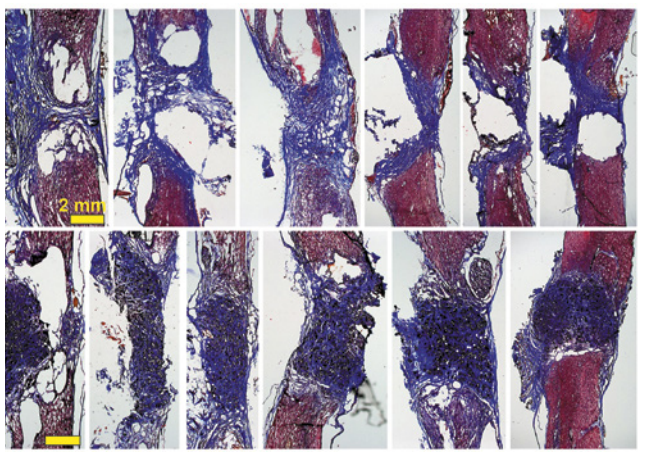


Foto: CSIC

Die Wirksamkeit der Therapie wird aktuell in präklinischen Studien untersucht. Diese beinhalten Tests an Tiermodellen, um sowohl die Effektivität als auch die Sicherheit der Technologie zu bewerten, bevor sie in klinischen Phasen mit Patienten erprobt werden kann. Projektkoordinatorin Conchi Serrano vom Institut für Materialwissenschaft in Madrid (CSIC) berichtet, dass wichtige Meilensteine bereits erreicht wurden: Die Nanopartikel zeigen die gewünschten therapeutischen Effekte in Säugetierzellen und wurden auch bereits erfolgreich in 3D-gedruckte Hydrogele integriert. Das Theramesh ist somit bereit für die Implantation in das Rückenmark von Ratten.

Das Projekt wird von sieben Partnern aus sechs europäischen Ländern getragen, darunter das Austrian Centre of Industrial Biotechnology, das die Wissenschaftskommunikation umsetzt. Gefördert durch das Pathfinder-Programm der EU, befindet sich Piezo4Spine zur Halbzeit in einer entscheidenden Phase. Die bisherigen Ergebnisse sind vielversprechend und lassen darauf hoffen, dass die Technologie im Tiermodell erfolgreich sein wird – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur neuen Therapie.

Kontakt: Dr. Katharina Schwaiger
Wissenschaftskommunikation, acib GmbH,
katharinaschwaiger@acib.at

INFO
WWW.PIEZO4SPINE.AT

Österreich als globaler Hotspot der Quanten-forschung

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2025 zum Internationalen Jahr der Quantenwissenschaft und -technologie ausgerufen. Anlass ist die Formulierung der Quantenmechanik vor 100 Jahren – eine bahnbrechende wissenschaftliche Leistung, die den technologischen Fortschritt der vergangenen Jahrzehnte maßgeblich geprägt hat. In Österreich hat dieses Forschungsfeld große Tradition, eine maßgeblich treibende Kraft ist hier die Forschungsförderungsgesellschaft FFG.

Wer Quantentechnologie hört, denkt wahrscheinlich eher an abstrakte Formeln und viel Theorie als an das Internet oder GPS-Geräte. Dabei erleichtern Quantensysteme der ersten Generation schon seit vielen Jahren unseren Alltag. Sie bilden zum Beispiel die Grundlage für die Online-Datenübertragung oder machen GPS-Systeme genauer. Quantentechnologien basieren auf den Besonderheiten der Quantenmechanik und nutzen spezielle Zustände wie „Überlagerung“ und „Verschränkung“, um Informationen zu verarbeiten und zu übertragen. Basierend auf diesen Prinzipien machen immer leistungsfähigere Quantencomputer oder Hochleistungssensoren bisher Unvorstellbares möglich: Rechner, die in Sekunden Probleme lösen, für die herkömmliche Computer Monate brauchen, oder Sensoren, die Einblicke in bisher unsichtbare Vorgänge im menschlichen Körper geben.

Österreichische Spitzenforschung

Österreich ist international anerkannt für seine Spitzenforschung in Quantentechnologien, nicht zuletzt dank dem starken Engagement der FFG. Österreichische Forscher gehören zu den meistzitierten Wissenschaftlern in diesem Forschungsfeld und belegen weltweit Platz 5 nach China, USA, Deutschland und Großbritannien. Die FFG trägt maßgeblich dazu bei, die besten Köpfe im Land zu halten und die Kommerzialisierung innovativer Quantentechnologien voranzutreiben. Bereits seit 2004 fördert sie gezielt Projekte im Bereich Quantenforschung und Quantentechnologie, der ein enormes wirtschaftliches Potenzial hat. Laut McKinsey Quantum Technology Monitor 2024 könnte die Wertschöpfung bis 2035 bis zu 2 Billionen US-Dollar betragen. Die rasant fortschreitende Entwicklung von künstlicher Intelligenz verstärkt zudem die Bedeutung der Quantentechnologien, denn künftig könnten Quantencomputer die Rechenleistung bereitstellen, die für komplexe KI-Modelle benötigt wird.

Die FFG als starker Motor

Seit 2014 wurden im FFG-Standardportfolio 53 Projekte im Bereich Quantenwissenschaft gefördert. Das nationale Quantenforschungsprogramm (QFTE/QuantERA) unterstützte seit 2017 insgesamt 25 nationale und transnationale Vorhaben. Insgesamt bewilligte die FFG 128 Projekte mit 259 Beteiligungen und einer Fördersumme von 116 Millionen Euro – davon 74,6 Millionen Euro im Rahmen der Initiative „Quantum Austria“. Seit 2021 finanziert der Europäische Wiederaufbau- und Resilienzfonds (RRF) die Initiative „Quantum Austria“, die vom BMBWF gemeinsam mit dem FWF umgesetzt wird. Bis Ende 2024 wurden in vier FFG-Ausschreibungen insgesamt 81 Millionen Euro für 30 Projekte vergeben. Um den Transfer von Quantentechnologien in die industrielle Anwendung zu fördern, startete im Dezember 2024 die neue Ausschreibung „Quantum to Market“. Mit einem Gesamtbudget von 4 Millionen Euro liegt der Fokus auf der wirtschaftlichen Nutzung von Quantensensorik und Quantenmetrologie. Ein aktueller Durchbruch unterstreicht die Relevanz dieser Initiative: Im September

2024 gelang der TU Wien der experimentelle Nachweis einer Thorium-Atomkernuhr – eine Innovation mit Potenzial zur Revolutionierung von Zeitmessung und GPS-Technologie.

Europäische Beteiligungen

Die EU nimmt mit einem Anteil von 44 % an den global erteilten Patenten eine führende Rolle ein. Die FFG fungiert als nationale Kontaktstelle für EU-Programme und unterstützt die Beteiligung österreichischer Forschungsprojekte etwa im Rahmen von „Horizon 2020“, „Horizon Europe“ und „ERA-Nets QuantERA“. Ein strategischer Schwerpunkt ist der Aufbau einer Quantenkommunikationsinfrastruktur (QCI-CAT) im Rahmen des Digital-Europe-Programmes seit 2023. Zudem investiert die FFG seit 2019 in die Alpine Quantum Technologies GmbH (AQT).

Markt im Aufwind

Der Markt für die Nutzung von Quantentechnologien ist im Aufwind, die Konkurrenz bei der kommerziellen Umsetzung der Forschungsergebnisse allerdings stark. Österreichische Firmengründungen zeigen, dass die über Jahrzehnte geflossenen Fördermittel nun beginnen, sich wirtschaftlich zu rentieren. Damit das große Investment nicht ins Leere geht, muss die künftige Regierung weiter fördern.

Foto: SUSANNE EINZENBERGER

„Gerade bei der Entwicklung von Quantentechnologien zeigt sich die nachhaltige Wirkung investierter Fördermittel. Österreichs Forschende und Unternehmen zählen hier zur Weltspitze – ein Vorteil, von dem der Standort auch in Zukunft profitieren wird. Umso wichtiger ist es, diesen Bereich weiter auszubauen und die Dynamik beizubehalten.“

Henrietta Egerth, Geschäftsführerin der FFG

SAVE *the date*

FFG Forum 2025

am 10. September 2025
Museumsquartier Wien
www.ffg.at/forum

Das diesjährige FFG Forum dreht sich thematisch um die zentralen Schlüsseltechnologien, die Österreichs Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit stärken. Im Fokus stehen Quantentechnologie, künstliche Intelligenz, Life Sciences, Materialwissenschaften, Automotive und Halbleitertechnologie.

INFO
www.ffg.at

Metabolomics-Forschung

Wie Tumorzellen Resistenzen entwickeln

Elmar Zügner forscht am Institut HEALTH der JOANNEUM RESEARCH in Graz im Bereich Metabolomics. Diese Disziplin untersucht kleine Moleküle, sogenannte Metaboliten, die in biologischen Systemen wie Zellen oder Geweben vorkommen. Ziel ist es, Veränderungen des Stoffwechsels unter bestimmten Bedingungen zu analysieren – zum Beispiel bei Krankheiten oder unter Stress.
In einem früheren Projekt unter der Leitung der Med-Uni Queensland konnten die Forscher*innen unter Beteiligung von HEALTH nachweisen, dass Melanomzellen bei längerer Chemotherapie Resistenzen entwickeln. Dabei konnten metabolische und genetische Mechanismen identifiziert werden, die diesen Prozess beeinflussen. Nun untersucht Zügner, ob ein ähnlicher Mechanismus auch bei Gehirntumoren auftritt.
Sein Ansatz beruht auf der Analyse des Metabolitenprofils von Zellen. Durch die genaue Untersuchung dieser Stoffwechselprodukte lassen sich sogenannte Biomarker identifizieren – messbare Substanzen, die wertvolle Informationen über den Zustand eines Organismus geben. Diese können zu neuen Diagnosemethoden führen und zu personalisierten Therapien von Krankheiten beitragen.

Foto: bernhard bergmann

Elmar Zügner forscht am Institut HEALTH der JOANNEUM RESEARCH in Graz

INFO
www.joanneum.at/health

Neue Impulse in der Medizin dank Atemluftdiagnostik

Das Materials Center Leoben entwickelt hochempfindliche chemische Nanosensoren, die gesundheitsschädliche und umweltbelastende Gase messen. Werden diese Sensoren zur Atemluftanalyse eingesetzt, eröffnet dies auch völlig neue, zukunftsträchtige Anwendungen in der Medizin. Aufkommende Krankheiten können vorzeitig identifiziert und Patientinnen und Patienten mit chronischen Krankheiten wie Diabetes bei der Behandlung unterstützt werden, da sie bei Insulinmangel Aceton ausatmen. Nun wird auch versucht, über die Atemluftanalyse Krebserkrankungen im Frühstadium zu detektieren. Ebenso gibt es erste Ansätze, Parkinson-Erkrankungen über die Atemluft im Frühstadium erkennen zu können. Wenn diese Sensoren eines Tages in einem Smartphone eingebaut sind, kann jeder Mensch seine Atemluft analysieren und damit seinen Gesundheitszustand kontrollieren. Der Vorteil dabei ist, dass diese Analyse nicht invasiv, also völlig ohne medizinischen Eingriff vorgenommen werden kann.

„Ich bin überzeugt, dass in naher Zukunft entsprechende Life-style Geräte und Smartphones auf den Markt kommen, mit denen jeder von uns ein Monitoring der Atemluft durchführen kann. Dies wird ein wichtiger Beitrag sein, um die personalisierte Diagnose und Therapie in der Medizin zu verbessern.“
Priv.-Doz. Dr. Anton Köck,
Group Leader Sensor Solutions

Foto:MCL

INFO
www.mcl.at

Vanadiumasierte Katalysatoren

Die nachhaltige, ressourcenschonende Alternative zu Katalysatoren auf Edelmetallbasis

Jessica Michalke, Postdoc am Lehrstuhl für Physikalische Chemie an der Montanuniversität Leoben, betreibt ein unkonventionelles Forschungsprojekt zur Herstellung von vanadiumbasierten Katalysatoren. 2024 erhielt sie dafür die „Disruptive Innovation"-Förderung.

JUST / *Frau Michalke, was ist der Kern Ihres Forschungsprojektes?*

JESSICA MICHALKE / Das Projekt beschäftigt sich mit der Nutzbarmachung von Vanadium in Fliegenpilzen. Im Rahmen des Forschungsprozesses wird eine Pyrolyse – die Verbrennung ohne Sauerstoff – der Fliegenpilze durchgeführt, um einen vanadiumbasierten Katalysator herzustellen. Ziel ist es, neue und innovative Methoden der Katalyse für organische Synthesen zu etablieren, die nicht auf Edelmetallen basieren oder innerhalb der Herstellung deren Verwendung involvieren. Der neue Katalysator kann zur Gewinnung von Essigsäure verwendet werden, einer Basischemikalie, von der jährlich über sieben Millionen Tonnen hergestellt werden und die unter anderem in der Lebensmittelindustrie, in Pharmazeutika, Farbstoffen und Kosmetik gebraucht wird.

JUST / *Worin besteht die Problematik bei Katalysatoren auf Edelmetallbasis?*

JM / Bisherige Ansätze greifen auf die Verwendung von Platingruppenmetallen (PGMs) wie Iridium oder Rhodium zurück. PGMs sind seltene und sehr teure Metalle, deren Gewinnung und Verarbeitung mit großem Ressourcenverbrauch und erheblichen Umweltbelastungen einhergehen. Ein weiterer Aspekt ist die Ausbeutung der Menschen, insbesondere in ärmeren Ländern. Das allgemeine Bestreben, PGMs möglichst billig zu erhalten, geht oft auf Kosten derjenigen Länder, die schwächere Umwelt- und Arbeitsschutzgesetze haben. Dies führt zu vermehrter Umweltzerstörung, Landraub, Zwangsvertreibungen oder Arbeitsbedingungen, die weit unter internationalen Standards liegen.

JUST / *Offensichtlich ist es in der heutigen Zeit dennoch nicht realisierbar, völlig auf PGMs zu verzichten?*

JM / Da PGMs zu sehr in der Gesellschaft verankert sind und unsere Technologien darauf aufbauen, ist ein völliger Verzicht nicht möglich. Was allerdings sehr wohl möglich ist, ist, Ansätze zu finden, die bereits in der Katalysatorherstellung völlig edelmetallfrei sind und auf nachwachsenden Ressourcen beruhen.

JUST / *Einen ebensolchen Ansatz stellt der vanadiumbasierte Katalysator dar. Auf welchen Prinzipien beruht er?*

JM / Fliegenpilze nehmen eine signifikante Menge an Vanadium auf. Wir wissen bereits seit Jahrzehnten um diese Ansammlung von Vanadium in Fliegenpilzen, konnten diese allerdings bisher nicht effizient nutzen, da das organische Umfeld uns daran hindert und keine Anwendung dafür angedacht wurde. Besagtes Umfeld lässt sich leicht umgehen, wenn die getrockneten Pilze anschließend pyrolisiert werden. Dadurch wird sämtlicher organischer Hintergrund nicht einfach nur verbrannt, sondern hat ganz im Gegenteil eine wichtige Bedeutung. Das enthaltene Vanadium wird dabei in die entstehende Kohlenstoffmatrix imprägniert und bildet einzigartige Oberflächenstrukturen aus.

JUST / *Welche Vorteile bietet Ihr Katalysator?*

JM / Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Pilze verfügen über ein umfangreiches Wurzelsystem. Wenn also nur der Fruchtkörper verwendet wird, dann ist es in etwa so, als ob man einen Apfel vom Baum pflückt – der Baum trägt keinen Schaden davon und die Frucht wächst ohne Probleme nach. Auch durch die Entsorgung der Katalysatoren nach dem Ende ihrer Funktionsfähigkeit soll das lokale Ökosystem nicht geschädigt werden.

Fotos: Fazokas

Dipl.-Ing. Dr. techn. Jessica Michalke studierte an der Johannes Kepler Universität Linz Technische Chemie und Management in Chemical Technologies. Seit 2023 forscht und lehrt sie an der Montanuniversität Leoben.

INFO
www.unileoben.ac.at

Das Darm-Mikrobiom in den Wechseljahren

Kann ein Probiotikum Menopause-Beschwerden lindern?

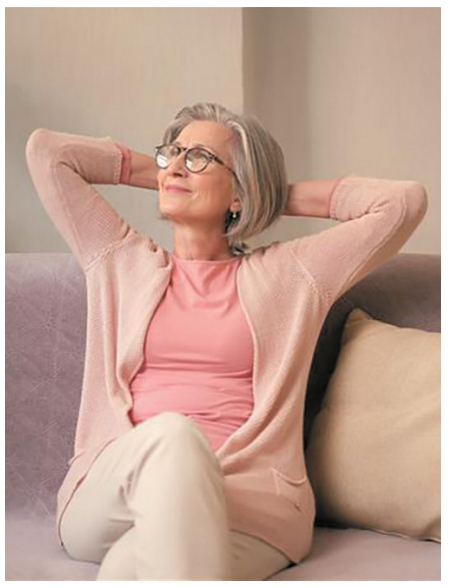


Foto: Shutterstock

Die Menopause bezeichnet das Ende der fruchtbaren Phase einer Frau und geht mit hormonellen Veränderungen einher, die zu einer Vielzahl von Beschwerden führen können. Das Darm-Mikrobiom spielt eine wesentliche Rolle bei der Hormonregulation und Ausprägung menopausaler Symptome. Eine positive Beeinflussung des Darm-Mikrobioms mittels Probiotika stellt einen vielversprechenden Ansatz zur Linderung der Beschwerden dar.

Veränderungen während der Menopause belasten die Lebensqualität der Frau

Während der Menopause sinken die Hormonspiegel von Östrogen und Progesteron. Dies führt bei vielen Frauen zu unangenehmen Symptomen wie Hitzewallungen, Schlafstörungen, Stimmungsschwankungen oder Haarausfall. Die Hormonersatztherapie gilt als wirksam, wird aber aufgrund von Risiken wie Brustkrebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nur begrenzt eingesetzt.

Der Einfluss des Darm-Mikrobioms auf Menopause-Symptome

Die Östrogen- und Progesteronmengen im Blut werden maßgeblich vom Darm-Mikrobiom beeinflusst. Ein Ungleichgewicht der Darmbakterien, eine sogenannte Dysbiose, sowie eine reduzierte Artenvielfalt verringern diese Hormonspiegel weiter, weshalb wesentliche Menopause-Symptome mit einem bakteriellen Ungleichgewicht im Darm assoziiert sind. Diese Erkenntnisse verdeutlichen, wie wichtig eine gesunde Darmflora für das hormonelle Gleichgewicht ist. Die gezielte positive Modulierung der Darmflora ist daher während und nach der Menopause besonders sinnvoll, um ein gesundes Darm-Ökosystem zu erhalten oder wiederherzustellen.

Positive Effekte eines Multispezies-Probiotikums bei Menopause-Beschwerden

Im Frühjahr 2024 wurde im Zuge einer Marktanalyse mit 217 Frauen der Einfluss eines speziell entwickelten, medizinisch relevanten Multispezies-Probiotikums auf Menopause-Beschwerden untersucht. Die Teilnehmerinnen nahmen über 8 Wochen 2-mal täglich das Probiotikum. Die Auswertung zeigte bemerkenswerte Ergebnisse: Bei einem Großteil der Teilnehmerinnen wurde eine deutliche Verringerung der Beschwerden erzielt. Weiters reduzierte die Einnahme des Probiotikums nicht nur Muskel- und Gelenksbeschwerden, sondern wirkte sich auch positiv auf die Reduktion der Muskelkraftabnahme aus (siehe Abbildung).

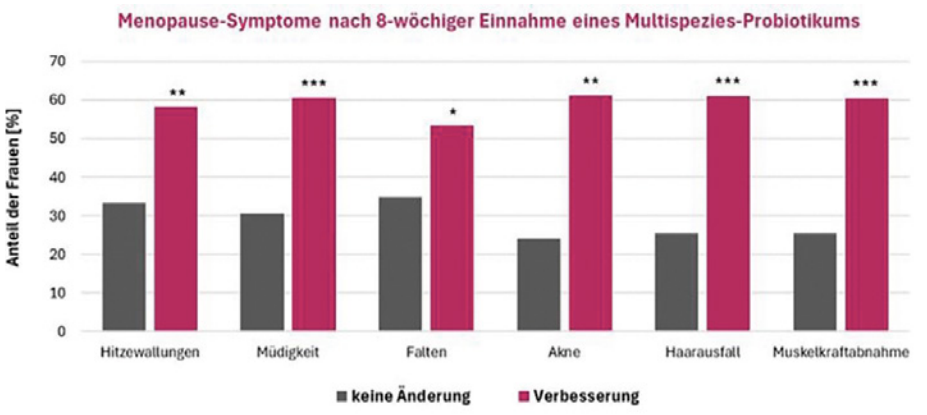


Abbildung: Die 8-wöchige Probiotikaeinnahme führte zu einer signifikanten Reduktion verschiedener Menopause-Symptome (*, p<0,05; **, p<0,01; ***, p<0,001).

Fazit: Immer mehr wissenschaftliche Daten belegen, dass das Darm-Mikrobiom den Hormonhaushalt von Frauen maßgeblich beeinflusst und somit die Verabreichung hochwertiger, indikationsspezifischer Multispezies-Probiotika einen wertvollen Ansatz für die Behandlung menopausaler Symptome darstellt.

INFORMATION: Der Artikel wurde in Kooperation mit Institut AllergoSan redaktionell unabhängig erstellt.

Institut AllergoSan

INFO
www.allergosan.com
www.omni-biotic.com

Wasserstofftechnologie fördert Energiewende

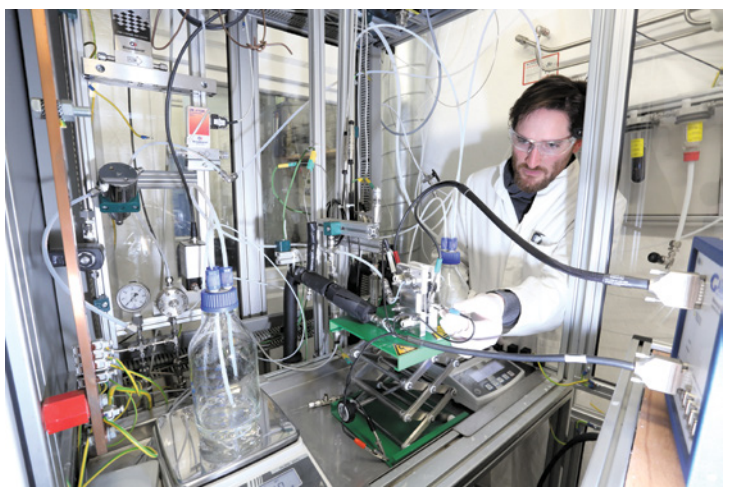


Foto: HyCentA_Krobath.

Das Hydrogen Research Center Austria (HyCentA), ein führendes Forschungszentrum für Wasserstofftechnologie in Österreich, entwickelt innovative Lösungen für die Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff, insbesondere für nachhaltige Mobilität und industrielle Anwendungen. In enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen treibt das HyCentA die Wasserstoffwirtschaft voran und unterstürzt die Energiewende. Das HyCentA bietet einzigartige Testmöglichkeiten für Wasserstofftechnologien, die reale Betriebsbedingungen simulieren und gleichzeitig höchste Sicherheitsstandards erfüllen. In hochmodernen Prüfständen werden Komponenten und Systeme getestet, um deren Kosten, Effizienz, Sicherheit und Langlebigkeit zu optimieren. Neben Elektrolyse- und Hochdrucktechnologien werden Brennstoffzellensysteme unter verschiedenen Umweltbedingungen auf ihre Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit hin untersucht. In enger Industriekooperation werden durch die Kombination von praxisnahen Tests mit wissenschaftlicher Expertise Innovationen effizient zur Marktreife entwickelt.

HyCentA wird als COMET Center vom BMK und BMAW sowie von den Bundesländern Steiermark, Wien, Oberösterreich und Tirol – im Rahmen von COMET (Competence Centers for Excellent Technologies) – gefördert. Die COMET-Förderung wird von der FFG abgewickelt.

INFO
www.hycenta.at

Emerging Fields in der Gesundheitsforschung

Was sind derzeit die ganz „heißen“ Themen in der europäischen Gesundheitsforschung? Das wurde kürzlich am AIT Austrian Institute of Technology in Wien bei einem Treffen der EARTO-Working-Group „Emerging Technologies for Healthcare“ diskutiert, um gemeinsam Schwerpunktaktivitäten zu definieren und so die Forschung im europäischen Kontext nachhaltig zu stärken.

Im Fokus standen dabei zukunftsweisende Themen wie etwa Biosensoren, „smarte“ Biomaterialien, Daten & künstliche Intelligenz sowie innovative Technologieinfrastrukturen. „Die EARTO-Working-Group Healthcare stärkt den Impact der RTOs im europäischen Kontext“, betonte Brigitte Bach, Sprecherin der AIT-Dreier-Geschäftsführung und EARTO-Board-Member. EARTO ist ein Dachverband von 350 Forschungs- und Entwicklungsorganisationen (RTOs) in Europa mit zusammen 150.000 Expertinnen und Experten.

Foto: AIT/Fabian Purtscher

Foto: (v.l.)
Dirk Holste
(AIT-Experte, Leiter der Working-Group),
Brigitte Bach
(AIT Managing Director und EARTO-Board-Member),
Erika Györvary
(Schweizer Innovationszentrum CSEM) und
Carmen Pastor
(spanisches Forschungszentrum TECNALIA)
bei ihrem Treffen in Wien.

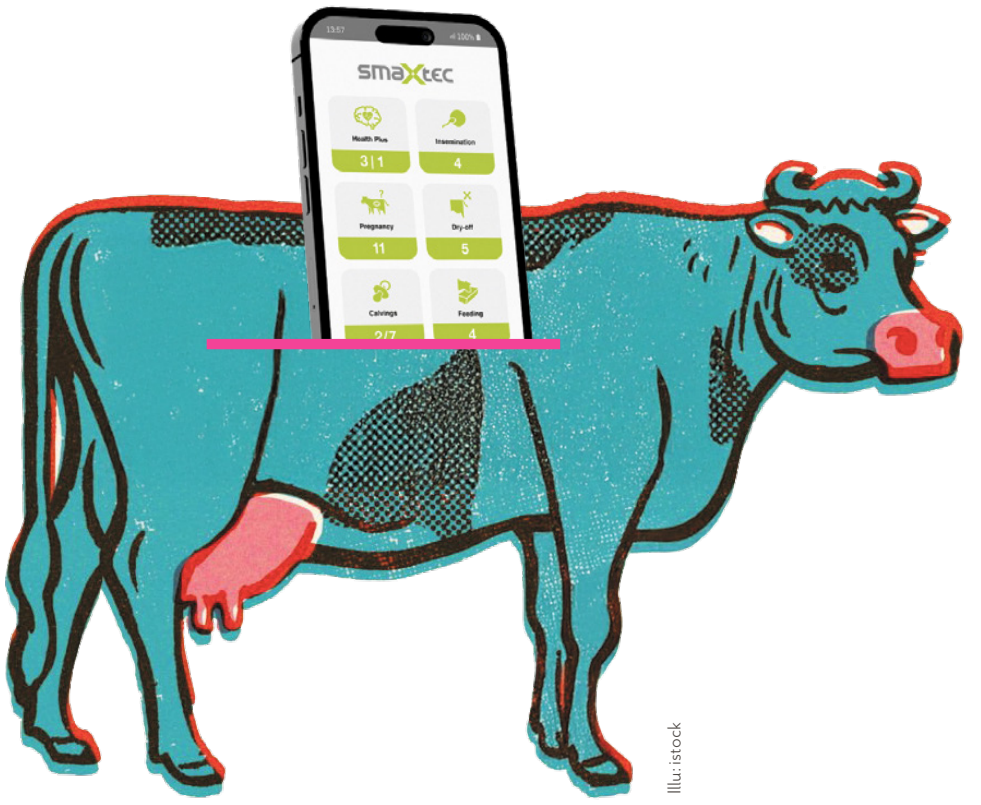
AIT AUSTRIAN INSTITUTE OF TECHNOLOGY

INFO
www.ait.ac.at

Wie der Science Park Graz Start-ups an die Weltspitze katapultiert

Die steirische Start-up-Szene ist längst mehr als ein internationaler Geheimtipp. Immer mehr junge Unternehmen katapultieren sich mit bahnbrechenden Technologien an die Weltspitze. Die Erfolge zeigen sich nicht nur in aktuellen Millionen-Exits, sondern auch in neuen Arbeitsplätzen, steigender Wertschöpfung und einem nachhaltigen Wandel ganzer Branchen. Motor dieser Entwicklung ist der Science Park Graz, der wegweisende Innovationen anstößt und entwickelt.

Dass KKR, einer der einflussreichsten Private-Equity-Investoren weltweit, in Graz aktiv wird, ist ein klares Signal: Die steirische Start-up-Szene ist längst am Radar globaler Investment-Giganten angekommen. Die Übernahme des heimischen Agrartechnologie-Spezialisten smaXtec durch die US-Beteiligungsgesellschaft ist allerdings kein alleinstehendes Indiz für die steirische Start-up-Konjunktur. Es ist vielmehr das nächste Kapitel einer echten Erfolgsgeschichte, auf dessen erster Seite einmal mehr der Science Park Graz steht. Die steirische Start-up-Schmiede ist laut Geschäftsführer Martin Mössler „ein Sprungbrett für Zukunftsvisionen, die global gefragt sind." Ihre Aufgabe ist, „Gründerinnen und Gründer auf diesem Weg mit fundierter Expertise, gezielter Strukturierung und wirkungsvollen Synergien zu begleiten, damit aus Pioniergeist – so wie im Fall von smAxTec – nachhaltige Marktführer entstehen kann", erklärt Mössler. Die Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort sind massiv: Tausende Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung in Millionenhöhe gehen laut aktuellen Analysen auf das Konto des Science Parks Graz.



Illu: istock

Foto: © Lunghammer

„Mit unseren universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der herausragenden Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verfügen wir in der Steiermark über ideale Rahmenbedingungen für Start-ups und universitäre Spin-offs. Der Science Park Graz spielt dabei eine wichtige Rolle. Seit seiner Gründung 2002 hat er viele unternehmerische Erfolgsgeschichten möglich gemacht und ist für mich dadurch selbst eine Erfolgsgeschichte."
Barbara Eibinger-Miedl
Wirtschaftslandesrätin

Foto: © brutkasten_schauer-burkart

„Der Erfolg von smaXtec ist ein beeindruckendes Zeugnis für die außergewöhnliche Innovationskraft, strategische Exzellenz und unternehmerische Weitsicht unserer Region. Gemeinsam mit der Steirischen Wirtschaftsförderung, der Stadt Graz, Universitäten und Förderagenturen treiben unsere Start-ups jene Transformation voran, die die Steiermark als Technologiestandort international sichtbar macht."
Martin Mössler,
Geschäftsführer Science Park Graz

Foto: © Harry Schiffer

„Erstklassige Universitäten und Forschungseinrichtungen, die enge Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und das starke Innovations-Ökosystem machen die „Startupmark" zum Nährboden für junge, technologieorientierte Unternehmen mit hoher Skalierbarkeit. Die SFG begleitet sie als Investor, Coach und Kontaktvermittler – immer öfter auch bis zum internationalen Durchbruch."
Christoph Ludwig,
Geschäftsführer Steirische Wirtschaftsförderung SFG

INFO
www.sciencepark.at

So flexibel wie du!
FlexCo: Die moderne Gesellschaftsform für Neu- und Umgründungen.

Mein Anwalt. Mein Gesellschaftsvertrag.
Mehr auf www.rakstmk.at

Die Steirischen
Rechtsanwältinnen
und Rechtsanwälte

Schönes Gaumen_Spiel

Mallorca, die Sonneninsel der Balearen, ist längst mehr als nur ein Sehnsuchtsziel für Golfer.

Simon Petutschnig – ein Mann, der nicht nur kocht, sondern wkomponiert.

Während die Fairways perfekt gepflegt und die Aussichten spektakulär sind, bietet die Insel noch eine andere Attraktion: ihre erlesene Kulinarik. Eine neue Generation von Köchen und Produzenten hat die Insel in den letzten Jahren zu einer der aufregendsten Genussdestinationen Europas gemacht, zehn Restaurants mit insgesamt elf Michelin-Sternen sind ein Beleg für die kulinarische Vielfalt der Insel. Von traditioneller Küche bis zu avantgardistischen Kreationen finden Feinschmecker hier ein umfangreiches Angebot. Und inmitten dieser Bewegung steht Simon Petutschnig mit seinem unverwechselbaren Stil.

Der gebürtige Kärntner hat sich mit seiner außergewöhnlichen Küche einen Namen gemacht. Seine Philosophie: eine elegante Symbiose aus regionalen Zutaten und internationalen Akzenten, die vor allem die Raffinesse asiatischer Küche aufgreifen. Petutschnig führt zwei der angesagtesten Restaurants der Insel: das stilvolle Fera im Herzen von Palma und das maritim inspirierte YARA Portals am exklusiven Jachthafen von Puerto Portals.

Im Fera erleben Gäste eine Welt, in der mediterrane Tradition auf asiatische Präzision trifft. Hier wird der Teller zur Leinwand und jedes Gericht zur Komposition. Die geschmorte Lammschulter, veredelt mit frischen Kräutern der Insel und einem subtilen Hauch von Miso, ist ein Paradebeispiel für Petutschnigs Kreativität. Dabei geht es nicht nur um Aromen – auch die Texturen und die kunstvolle Präsentation machen jedes Gericht zu einem Erlebnis.

Das YARA Portals hingegen begeistert mit maritimer Leichtigkeit. Mit Blick auf die glitzernden Wellen des Jachthafens genießen Gäste Gerichte wie zarten Steinbutt mit Safran oder ein Thunfisch-Carpaccio, dessen zarte Limettennote den Geschmack des Sommers einfängt. Hier wird Genuss locker und doch auf höchstem Niveau zelebriert. Petutschnigs Küche ist dabei keine Inszenierung, sondern eine Einladung, die Essenz Mallorcas zu entdecken.

Eingebettet in die sanften Hügel von Porreres, finden Weinliebhaber das demeterzertifizierte Weingut Montesión. Hier entstehen Weine, die den Charakter der mallorquinischen Landschaft in jeder Flasche einfangen. Ob ein blumiger Chardonnay oder ein würziger Rotwein mit Noten von mediterranen Kräutern – jedes Glas erzählt eine Geschichte von Hingabe, Handwerk und Respekt vor der Natur.

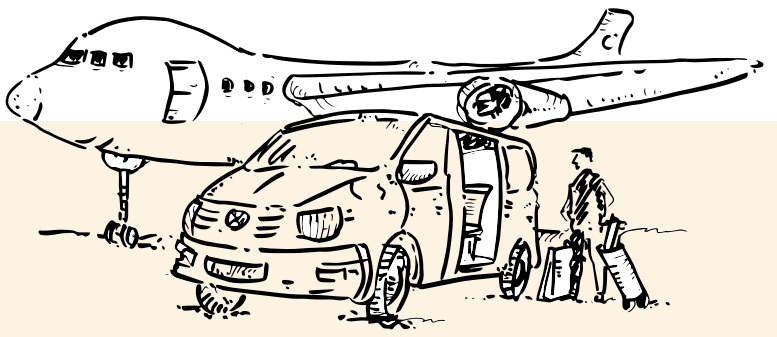
Die Insel bietet somit weit mehr als Sonne, Meer und Golfplätze. Sie ist ein Ort, an dem Genuss zur Lebenskunst erhoben wird. Ob am Esstisch, bei einer Weinverkostung oder beim Entdecken der lokalen Produkte – auf Mallorca verschmelzen Tradition und Innovation zu einem unvergleichlichen Erlebnis. Denn am Ende zählt auf dieser Insel nicht nur der perfekte Drive auf dem Golfplatz, sondern vor allem der Geschmack, der bleibt.

YARA ist ein Ort, wo sich Freunde gerne treffen, sich wohlfühlen und einen schönen Abend verbringen.

Fotos: beigestellt/Fera und Yara

TRAVEL & Facts

FERA
ferapalma.com
YARA
yarapuertoportals.com



VIA VIP

Ihr Caddy wartet schon am Wiener Flughafen

Reisen mit viel Gepäck kann eine echte Herausforderung sein. Chaos beim Check-in, das hektische Balancieren auf Kofferwagen und die Frage, wie das Equipment heil am Ziel ankommt, sind oft Teil des Programms. Doch der VIP-Service des Flughafens Wien zeigt, dass es auch anders geht – entspannter, effizienter und mit einem Hauch von Luxus.

Check-in: filmreif und stressfrei

Von der Ankunft am getrennt gelegenen VIP-Terminal bis zum gebuchten Flug übernehmen freundliche Mitarbeiter das Gepäck und alle Formalitäten. Keine Warteschlangen, keine überfordernden Bordkarten-Dramen – alles läuft stressfrei ab.

Sicherheitskontrolle: schnell und stressfrei

Auch an der Sicherheitskontrolle zeigt sich, dass der VIP-Service Zeit und Nerven spart. Gänzlich ohne Wartezeiten geht es zügig durch die Kontrolle und dann mit der Limousine direkt zum Flieger.

VIP-Salons: wo Warten plötzlich Spaß macht

Champagner und À-la-carte-Speisen – das Leben kann so schön sein. Und während andere Passagiere ihren Boarding-Call abpassen, überlegt man noch, ob man sich einen zweiten Drink gönnt. Spoiler: Man tut es.

Humorvoller Luxus trifft auf Pragmatik Der VIP-Service des Flughafens Wien bietet eine ideale Mischung aus Komfort und Effizienz. Egal, ob Golfer, Vielreisender oder jemand, der sich einfach eine stressfreie Reise wünscht – hier wird Reisen zum Erlebnis. Dabei darf man ruhig auch ein bisschen über die eigene „VIP-Persona" schmunzeln, denn der wahre Luxus liegt im entspannten Start in die Reise.

vip.viennaairport.com

Mallorca zum Verlieben

Mallorca, die Perle des Mittelmeers, verzaubert seit jeher mit ihrer einzigartigen Natur, idyllischen Landschaften und romantischen Orten. Abseits der touristischen Pfade offenbart die Insel ihre wahre Schönheit – besonders im Nordosten, wo das Carrossa Hotel & Spa inmitten der sanften Hügel der Levante liegt. Dieses ehemalige Herrenhaus, stilvoll restauriert, vereint ländliche Gelassenheit mit moderner Eleganz und bietet eine Oase der Entspannung und des Genusses.

Foto: © Carrossa Hotel & Spa und Lifestyle Hotels

Golfparadies in malerischer Kulisse

Für Golfbegeisterte ist das Carrossa ein Traumziel. In nur 15 Minuten erreicht man vier der renommiertesten Golfplätze der Insel: Capdepera, Canyamel, Pula und Son Servera. Jeder Platz besticht durch seine einzigartige Gestaltung und die harmonische Einbettung in die Landschaft. Das absolute Highlight ist der Golfplatz Alcanada mit seinem ikonischen Leuchtturm.

Entspannung im Einklang mit der Natur

Nach einem aktiven Tag lädt das Carrossa Spa zur Erholung ein. Mit einem Panoramahallenbad, einem Infinity-Outdoorpool und einer modernen Saunalandschaft bietet es den perfekten Ausgleich. Besonders im Frühling, wenn Mallorca in voller Blüte steht, wird das Spa zu einem Ort, an dem man die Schönheit der Natur in vollen Zügen genießen kann.

Kulinarische Höhepunkte mit mediterraner Leichtigkeit

Die Küche des Carrossa überzeugt mit frischen, saisonalen Zutaten aus der Region. Von gegrilltem Fisch bis hin zu kunstvoll komponierten Desserts spiegelt die Speisekarte die Vielfalt der mediterranen Küche wider. Ein besonderer Genuss ist die Bar ORO, wo Bar-Chef „Mouse“ mit kreativen Cocktailkreationen und seiner charmanten Art für einen unvergesslichen Ausklang des Tages sorgt. Seine Leidenschaft für Mixologie und die exquisiten Drinks haben längst einen festen Platz in den Herzen der Gäste.

Ein Ort zum Verweilen

Unter der Leitung von Hoteldirektor Mario Wolgast verbindet das Carrossa Hotel & Spa gekonnt sportliche Aktivitäten mit kulinarischen Freuden. Ob beim Golfspielen, im Spa oder bei einem Glas Wein unter den jahrhundertealten Olivenbäumen – hier findet man die perfekte Balance zwischen Aktivität und Entspannung.

TRAVEL & *Facts*

Wer Mallorca im Frühling erleben möchte, findet im Carrossa Hotel & Spa eine perfekte Basis für Erholung und Aktivität.

CARROSSA HOTEL & SPA
Camí de Carrossa KM 3.4
07570 Artà Mallorca
www.carrossa.com

JUST *TIPP*

- **Wochen-Arrangement**
  7 Nächte inkl. Gourmet-Halbpension ab 1.176 € p. P.
- **Premium-Golf-Paket**
  7 Nächte inkl. Gourmet-Halbpension & 4 GF (Capdepera, Canyamel, Pula & Alcanada) ab 1.596 € p. P.

Erwecke deine Sinne

Können eine jahrhundertealte asiatische Teezeremonie und ein mallorquinischer Innenhof aus Stein die gleiche Geschichte erzählen?

Auf den ersten Blick mag es unwahrscheinlich erscheinen – doch bei genauerem Hinsehen teilen sie eine tiefe Verbindung: Harmonie mit der Natur, schlichte Ästhetik und Respekt für Traditionen.

Im **Es Racó d’Artà**, einem ruhigen Rückzugsort im unberührten Nordosten Mallorcas, fügen sich asiatische Einflüsse auf natürliche und harmonische Weise in die Umgebung ein.

ES RACÓ D’ARTÀ
Arta – Mallorca
www.lifestylehotels.net/es-raco-darta

Eine Reise zu den Inseln der Gelassenheit

Die Burg Bled erhebt sich auf einem 139 Meter hohen Felsen über dem Bleder See und gilt als die älteste Burg Sloweniens.

Als ich das erste Mal Royal Bled betrat, wusste ich sofort: Dieser Platz ist nicht nur einer der schönsten in Europa, sondern eine Erfahrung, die man einmal im Leben gemacht haben sollte. Umgeben von der imposanten Kulisse der Julischen Alpen, kobaltblauem Wasser und sattgrünen Wäldern, fühlt man sich sofort in ein Märchen versetzt. Und doch – ich muss es zugeben – brauchte ich erst ein paar Löcher, um die wahre Magie dieses Ortes zu begreifen.

Vielleicht lag es daran, dass mein Ball im See landete oder mein erster Putt die Größe eines Tagesausflugs hatte. Aber das gehört wohl dazu, wenn man auf einem Platz spielt, der Golfer aus 58 Ländern anzieht und es auf Rang 23 der besten Golfplätze Europas geschafft hat.

Ein märchenhafter Ort

Schon die Anreise nach Bled ist ein Erlebnis: Die schneebedeckten Alpen, der berühmte Bleder See mit seiner kleinen Inselkirche und der majestätischen Burg – hier fühlt sich jeder Moment besonders an. Royal Bled selbst liegt nur eine Meile vom See entfernt und ist eingebettet in eine Landschaft, die ihresgleichen sucht. Der 18-Loch-King's Course schmiegt sich elegant an die Topografie und ist ein strategisches Meisterwerk, das sowohl Anfänger als auch Profis fordert. Hier zu spielen bedeutet sich selbst zu fordern – aber auch, die Kulisse in vollen Zügen zu genießen.

Royal Bled Range mit Ballpyramide

Eine königliche Geschichte

Royal Bled trägt seinen Namen nicht zufällig: Ursprünglich 1937 als Rückzugsort für die jugoslawische Königsfamilie gegründet, wurde der Platz 2017 von Prinzessin Elizabeth Karadordevic offiziell wiedereröffnet. Dieser königliche Hauch ist in jedem Detail spürbar. Von den perfekt gepflegten Fairways bis zum eleganten Clubhaus spürt man die Hingabe, mit der der Platz gestaltet und erhalten wird. Aber keine Sorge: Hier fühlen sich auch Hobbygolfer wie ich wohl, die eher über ihre Drives als über royale Geschichten nachdenken.

Golferlebnis vom Feinsten

Was mich jedoch wirklich beeindruckt hat, war das Spiel selbst. Die breiten Fairways scheinen verlockend, doch die tückischen Grüns fordern höchste Präzision. Am 8. Loch, einem Par 4 mit einem halbblinden Abschlag über eine Schlucht, musste ich erst einmal die Nerven behalten – und ein paar Bälle opfern. Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir das 14. Loch, ein Par 4, bei dem die Nähe zu den Seen den Puls steigen lässt. Und dann ist da noch das 10. Loch: ein Par 3 mit einem Inselgrün, das mich – wenn ich ehrlich bin – komplett in die Knie gezwungen hat. Aber genau das macht Royal Bled aus: Es ist ein Platz, der einen fordert, aber gleichzeitig unglaubliche Freude bereitet.

Kulinarik und Genuss

Nach einem ereignisreichen Tag auf dem Platz lockte mich das Clubrestaurant, und ich muss sagen: Es war ein Genuss, der dem Golferlebnis in nichts nachsteht. Der Küchenchef zaubert 5- und 7-Gänge-Menüs, die die Aromen der Region mit internationalen Einflüssen kombinieren. Jeder Gang wird mit so viel Liebe zum Detail serviert, dass man fast vergisst, wie viele Putts man vorher gebraucht hat. Trösten kann dabei auch die umfangreiche internationale Weinkarte.

Ein Ort mit Zukunft

Das Royal Bled regelmäßig in die Liste der besten Golfplätze weltweit aufgenommen wird, überrascht mich nicht. Dieser Ort ist weit mehr als ein Golfplatz – er ist eine Erfahrung, die Geschichte, Tradition und sportlichen Anspruch auf unvergleichliche Weise verbindet. Für mich bleibt es unvergessen: ein Märchen aus den Julischen Alpen, das ich jedem Golfer nur ans Herz legen kann. Ob man nun aus der Ferne anreist oder eine kurze Autofahrt entfernt wohnt – Royal Bled ist eine Destination, die man mindestens einmal gespielt haben muss. Und wenn ich ehrlich bin: Es bleibt selten bei diesem einen Mal.

Wer schon einmal hier ist, sollte unbedingt einen Ausflug in die nahegelegene Stadt Bled unternehmen. Der weltberühmte Bleder See mit seiner kleinen Insel und der majestätischen Burg ist ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Grandiose Aussicht auf das sechste Loch

TRAVEL & *Facts*

ROYAL CLUB BLED
Vrba 37a,
4248 Lesce, Slowenien
royalbled.com

JUST TIPP

Paket Play & Stay Royal Bled

- *3 x Übernachtung mit Frühstück*
- *3 Tage unbegrenztes Spielen (inklusive Golfwagen)*
- *1 x 1 Golfstunde im Pro-Studio mit*
- *TrackMan- Analyse*
- *1 x 5-Gänge-Abendessen*
- *ab 990 € p.P. im DZ*

Fotos: beigestellt/Royal Bled

Primavera sul Lago di Garda

Golfen und Entspannen am Gardasee

Der Gardasee zeigt sich hier von seiner besten Seite – ein Ort, der Genuss, Golf und Entspannung in perfekter Harmonie vereint.

Fotos: beigestellt/Quellenhof

Wenn der Frühling erwacht, gibt es kaum einen schöneren Ort als den Gardasee. Die ersten warmen Sonnenstrahlen tauchen die Landschaft in ein sanftes Licht und die sanften Hügel, gesäumt von Olivenhainen und Zypressen, laden zum Verweilen ein. Es ist diese magische Atmosphäre, die Golfer aus aller Welt an den „Lago" zieht, wie die Italiener den See liebevoll nennen. Hier, wo das mediterrane Klima und das glitzernde Wasser eine perfekte Symbiose eingehen.

Mitten in diesem Idyll liegt das **Quellenhof Luxury Resort Lazise**, ein Ort, der die Seele des Gardasees einfängt. Das Resort ist nicht nur eine Unterkunft, sondern ein Tor zu einigen der schönsten Golfplätze der Region. Jeder Platz hat seinen eigenen Charakter, doch alle vereint die atemberaubende Kulisse: grüne Fairways, die sich vor der imposanten Bergkulisse erstrecken, und der See, der immer wieder zwischen den Hügeln hindurchblitzt.
Nach einem Tag auf dem Platz kehrt man ins Quellenhof zurück, wo moderne Architektur und Natur harmonisch verschmelzen. Große Glasflächen und klare Linien schaffen eine Verbindung zur umliegenden Landschaft, und von der Terrasse aus schweift der Blick über Olivenhaine und Zypressen bis hin zum glitzernden Band des Sees. Hier spürt man, wie die Hektik des Alltags langsam verblasst.

Im **Panorama-Restaurant** wird abends ein 6-Gänge-Gourmetmenü serviert, das von regionalen Aromen inspiriert ist. Jeder Bissen erzählt eine Geschichte von der Landschaft, die man tagsüber durchstreift hat, und der Blick auf den Lago, der sich im Abendlicht spiegelt, macht das Dinner zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Doch das Quellenhof bietet noch mehr als Golf und Genuss. Der **2.000 m² große Spa-Bereich** ist eine Oase der Ruhe, die Körper und Geist regeneriert. Der Skypool scheint nahtlos in den Himmel überzugehen, während Sauna, Dampfbad und Ruhezonen Raum für stille Momente bieten. Massagen und Anwendungen runden das Erlebnis ab und sorgen dafür, dass man sich vollkommen erholt und gestärkt fühlt.

TRAVEL & *Facts*

QUELLENHOF LUXURY RESORT LAZISE
Via del Terminon 19
37017 Lazise (Verona), Italien
Tel. +39 045 8531000
info@quellenhof-lazise.it
www.quellenhof-lazise.it

Mein place to me

Ruhe, Erneuerung und Inspiration – das 5-Sterne-Hotel Reiters Supreme in Bad Tatzmannsdorf eröffnet seinen Gästen individuell-wohltuende Urlaubserlebnisse, die nachhaltig wirken.

Fotos: beigestellt/Reiters Supreme

Mildes Klima, vitale Vielfalt, leidenschaftlicher Service: Das Reiters Supreme ist mehr als ein Hotel – es ist ein Ort gelebter Innovation. Mit zukunftsweisenden Konzepten und einem tiefen Verständnis für das, was Menschen brauchen, um ihre innere Balance zu finden. Hier dürfen Gäste ganz sie selbst sein, tun, was sie wollen – ohne Zwang, nur mit Genuss. Ein allumfassendes Angebot von meisterhafter Kulinarik über exklusive Wellness bis hin zu vielfältigen Aktivitäten holt das Beste aus jedem Südburgenland-Urlaub heraus.

Ganzheitliche Wellness für maximales Wohlbefinden
Das neue Spa des Reiters Supreme ist ein Sanctuary der Entspannung. Nach dem Motto „alles kann, nichts muss" wählen Gäste zwischen purem Wellnessgenuss oder einer ganzheitlichen Experience mit Behandlungen und Tipps zu Ernährung, Bewegung und Meditation. *„Jeder Mensch hat eigene Bedürfnisse – unser Ziel ist es, Journeys zu schaffen, die diese mühelos stillen"*, erklärt Nikola Reiter. Wer Natur sucht, genießt 125 ha für Tagträume, Golf oder Reiten – für eine individuell wirkungsvolle, nachhaltige Auszeit.

TRAVEL & *Facts*

HOTEL REITERS SUPREME
Am Golfplatz 1
7431 Bad Tatzmannsdorf
Tel. +43 3353 8841
marketing@reitershotels.at
www.supremehotel.at

ITALIEN ERLEBEN
Reisen, so einzigartig wie Ihre Träume!

Für Ihren Reisetermin erstellen wir gerne ein maßgeschneidertes Angebot!

VENETO – Hotel Villa Cipriani, Asolo
Bezauberndes Juwel in malerischer Landschaft

Im malerischen Städtchen Asolo erstrahlt heute eines der reizvollsten Hotels in der Region Venetien. Giuseppe Cipriani, der Gründer der Harry's Bar in Venedig, erweckte die historische Villa aus dem 16. Jahrhundert aus dem Dornröschenschlaf und eröffnete in den 1960er-Jahren dieses Hotel. Mit größter Achtsamkeit auf den Stil und Charme dieses bezaubernden Juwels in Asolo erleben Sie heute Gastlichkeit auf höchstem Niveau. Vom zauberhaften Garten mit blühenden Rosen und einem Swimmingpool bieten sich wunderschöne Ausblicke auf die zauberhafte Landschaft. 28 hübsche Zimmer mit erlesenen Materialien ausgestattet, eine gut bestückte Bar und ein hervorragendes Restaurant laden zu einem unvergesslichen Aufenthalt in Asolo ein.
Erleben Sie das Veneto von seiner schönsten Seite mit seinen hübschen mittelalterlichen Ortschaften nahe dem reizvollen Weinland des allseits so beliebten Getränks Prosecco!

GOLF Package

4-Tages-Arrangement
ab € 692,– p.P. im DZclassic
ab € 835,– p.P. im DZdeluxe
Leistungen:
- *3 Übernachtungen im *****Hotel mit Frühstück*
- *1 Abendessen im Restaurant des Hotels*
- *1 Greenfee im GC Asolo und*
- *1 Greenfee im GC Cá Amata (wochentags)*
- *Reiseempfehlungen*

SIZILIEN – Verdura Resort Sicily, Sciacca
Ein Golfresort der Superlative auf der Sonneninsel

Die Sonneninsel Sizilien hat sich mit dem Verdura Resort einen besonderen Rang als Golfdestination erobert! Das exklusive Verdura Golf & SPA Resort der RoccoForte Collection befindet sich an einem 2 km langen Küstenabschnitt an der Südküste Siziliens. Alle 203 Zimmer und Suiten mit Balkon oder Terrasse und Meerblick wurden mit Liebe zum Detail ausgestattet. Für Ihre außergewöhnlichen Ferien stehen Ihnen die neuen, exquisiten Privatvillen mit Pool zur Verfügung! Ein 4000 m² großer SPA-Bereich lässt keine Wünsche offen – für diverse Anwendungen steht Ihnen ein hervorragendes Team zur Seite. Kulinarisch werden Sie in den vier hervorragenden Restaurants mit sizilianischen und mediterranen Köstlichkeiten verwöhnt.
Ein wahres Golfparadies erwartet Sie mit zwei 18-Loch-Anlagen und einer 9-Loch- Anlage! Der East-Course wurde als Italiens Golf Kurs Nr. 1 und einer der Top 100 in the World prämiert.

PIEMONT – Bogono Golf Resort, Bogogno
Ein außergewöhnliches Golfresort

Der Golf Club Bogogno, eine der Top-Ten-Golfanlagen in Italien, ist mit seinen zwei 18-Loch-Anlagen seit mehr als 20 Jahren ein besonderer Begriff. In der sanft hügeligen Landschaft zwischen dem Lago Maggiore und dem Lago d'Orta liegt die 36-Loch Golf-Anlage eingebettet in ein Areal von 240 Hektar. Ein neues, stilvolles Hotel, erbaut nach modernsten ökologischen und technischen Grundlagen, ergänzt diese exzellente Golfanlage. 50 geräumige Zimmer und 4 Suiten, großteils mit schönen Terrassen, bieten mit einer schlicht eleganten Einrichtung jeglichen Komfort. Ein Swimmingpool sowie ein Fitness- und Wellnessbereich ergänzen das Angebot des Bogogno Golf Resorts.
Im stilvollen Club-House befindet sich das ausgezeichnete Restaurant, in dem Sie kulinarisch mit traditionellen Gerichten der piemontesischen Küche und klassisch italienischen Spezialitäten sowie hervorragenden Weinen verwöhnt werden.
Erleben Sie Golf und Kulinarik im Piemont!

Fotos: Baumann-Pucher GmbH

TOSKANA – Argentario Golf Resort & Spa, Porto Ercole Golf Club Argentario
Ein exquisites Golf Resort in grandioser Natur

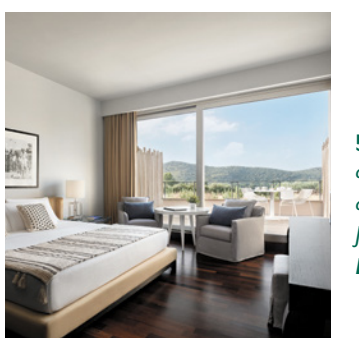
Die großartige Naturlandschaft an der Lagune von Orbetello bildet den unvergleichlichen Rahmen für eines der schönsten Golfresorts Italiens. Elegantes Design zeichnet die Ausstattung der 65 Junior-Suiten mit großen Terrassen, die einen Blick auf die Golfanlage und die Bucht von Porto Santo Stefano bieten, aus. Im Restaurant präsentieren hervorragende Köche erlesene Gerichte der toskanischen und italienischen Küche. Im großen Wellnessbereich mit Indoorpool und Sauna werden Thalasso-Behandlungen sowie Massagen angeboten. In der schönen Gartenanlage befindet sich ein Swimmingpool mit Sonnenterrassen. Neu sind auch einige Villen und Lodges für 6 bis 10 Personen für noch mehr Privatsphäre – mit dem Service des Hotels!
Der Golf Club Argentario mit seiner 18-Loch-Golfanlage ist eine Oase inmitten einer mediterranen Vegetation mit einem großartigen Panorama auf das Meer – ein wahrer Genuss!

GOLF Package

5-Tages-Arrangement
ab € 1.792,– p.P. im DZdeluxe
ab € 2.064,– p.P. im DZ superior/deluxe/Meerseite
Leistungen:
- *4 Übernachtungen im *****Hotel mit Frühstück*
- *tägliches Greenfee im GC Verdura*
- *Reiseempfehlungen*

GOLF Package

5-Tages-Arrangement
ab € 718,– p.P. im DZdeluxe/
ab € 856,– p.P. Suite deluxe/
jeweils mit Terrasse
Leistungen:
- *4 Übernachtungen im ****Hotel mit Frühstück*
- *1 Abendessen im Hotel*
- *2 Greenfee im GC Bogogno (wochentags)*
- *Reiseempfehlungen*



GOLF Package

5-Tages-Arrangement
ab € 998,– p.P. im DZsuperior
ab € 1.114,– p.P. in einer Junior-Suite Tuscany
Leistungen:
- *4 Übernachtungen im *****Hotel mit Frühstück*
- *1 Abendessen im Hotel*
- *2 Greenfee im GC Argentario (wochentags),*
- *Reiseempfehlungen*

Entgeltliche Einschaltung

ITALIEN ERLEBEN
Reisen, so einzigartig wie Ihre Träume!

Italien Erleben, Baumann-Pucher GmbH, Lessmayergasse 1, 8700 Leoben – Österreich
Tel +43 (0)3842 23105, info@italien-erleben.at, www.italien-erleben.at, Astrid Baumann und Elfi Baumann-Pucher

VIP

Ihr individueller VIP Service abseits vom Hauptterminal.

Buchbar für Abflug und Ankunft mit allen Airlines und Buchungsklassen am Flughafen Wien.

Genießen Sie Ihren privaten VIP Salon, während alle Formalitäten für Sie erledigt werden. Anschließend bringt Sie Ihr persönlicher Assistent in einer Luxuslimousine über das Vorfeld direkt zu Ihrem gebuchten Flug.

Jetzt direkt online buchbar: **vip.viennaairport.com**

Mehr Infos

Follow us on:

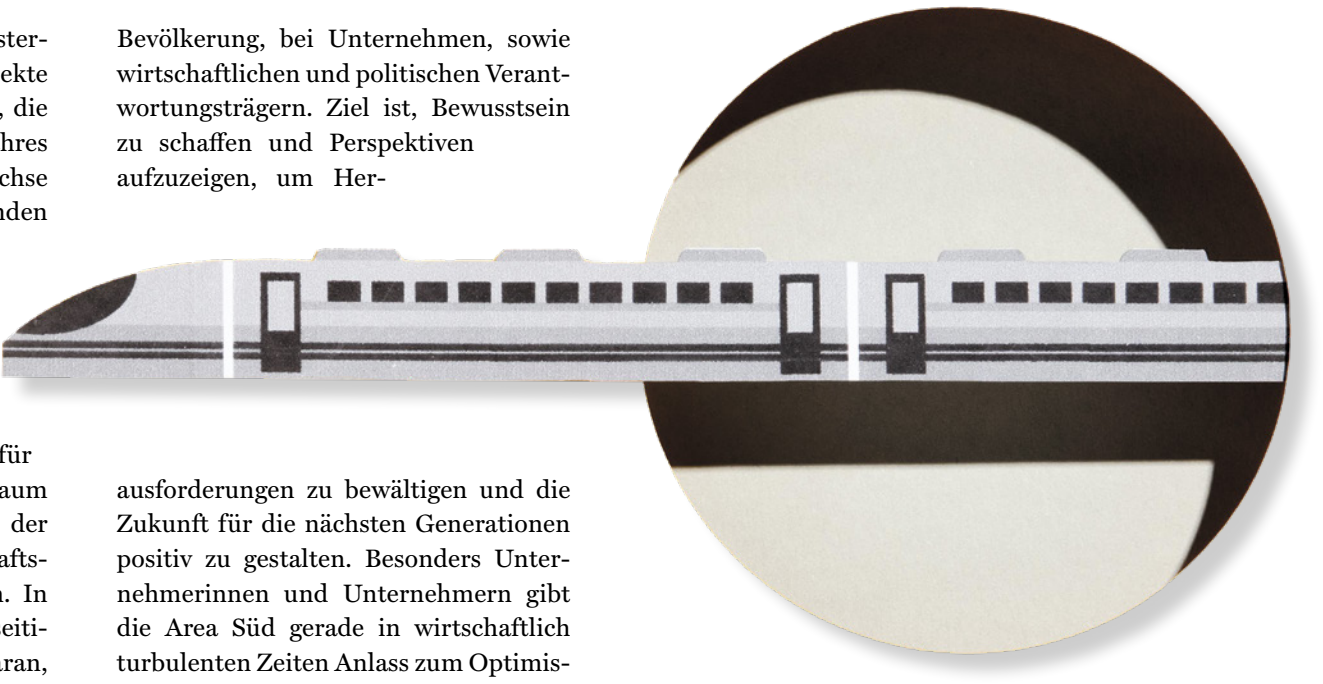
VIE VIP Terminal

Anlass zum Optimismus

Wie die Wirtschaft von Infrastrukturprojekten wie der Koralmbahn profitiert

von Astrid Kohlmeier

Schienen- und Straßenverkehr sind die Lebensadern eines Landes – eine gut vernetzte Verkehrsinfrastruktur beeinflusst nicht nur das soziale Leben, sondern ist auch ein wesentlicher Faktor für die dynamische Entwicklung und das Wachstum der Wirtschaft. Dies belegen zahlreiche historische Beispiele wie etwa die Errichtung des römischen Straßennetzes, die Eisenbahnrevolution im 19. Jahrhundert oder der Bau des Interstate-Highway-Systems in den USA, der zu einem Anstieg des Konsums und der wirtschaftlichen Aktivität führte.



Eines der zukunftsträchtigsten österreichischen Infrastrukturprojekte der Gegenwart ist die Koralmbahn, die nach 27 Jahren Bauzeit Ende des Jahres als Teil der Baltisch-Adriatischen Achse in Betrieb genommen wird. Verbunden durch die Hochgeschwindigkeitsstrecke wachsen die Steiermark und Kärnten zur Metropolregion Area Süd und zum zweitgrößten Ballungsraum Österreichs im Herzen Europas zusammen, wovon man sich starke Impulse für den neu entstehenden Wirtschaftsraum verspricht. Treibende Kräfte hinter der Vision Area Süd sind die Wirtschaftskammern Steiermark und Kärnten. In enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Abstimmung setzen sie alles daran, dass diese Jahrhundertchance für die Menschen und die Wirtschaft in den Regionen auch ergriffen und bestmöglich genutzt wird. Im Zentrum ihrer Bemühungen stehen neben der Entwicklung und Durchsetzung von effektiven Maßnahmen vor allem auch Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung, bei Unternehmen, sowie wirtschaftlichen und politischen Verantwortungsträgern. Ziel ist, Bewusstsein zu schaffen und Perspektiven aufzuzeigen, um Herausforderungen zu bewältigen und die Zukunft für die nächsten Generationen positiv zu gestalten. Besonders Unternehmerinnen und Unternehmern gibt die Area Süd gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Anlass zum Optimismus, sei es etwa durch die Aussicht auf eine Effizienzsteigerung durch schnelleren und kostengünstigeren Transport von Waren, den verbesserten Zugang zu nationalen und internationalen Märkten, die Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten oder den erleichterten Zugang zu Fachkräften.

Illu: KI Free

Fortsetzung auf Seite 20

BARREN IN 11 GRÖSSEN IN UNSEREN FILIALEN UND IM WEBSHOP.

Jetzt direkt bei Österreichs erster Adresse für Edelmetalle kaufen,
umsatzsteuerfrei und bis 10.000,- Euro anonym.

www.oegussa.at

Ein Unternehmen der umicore

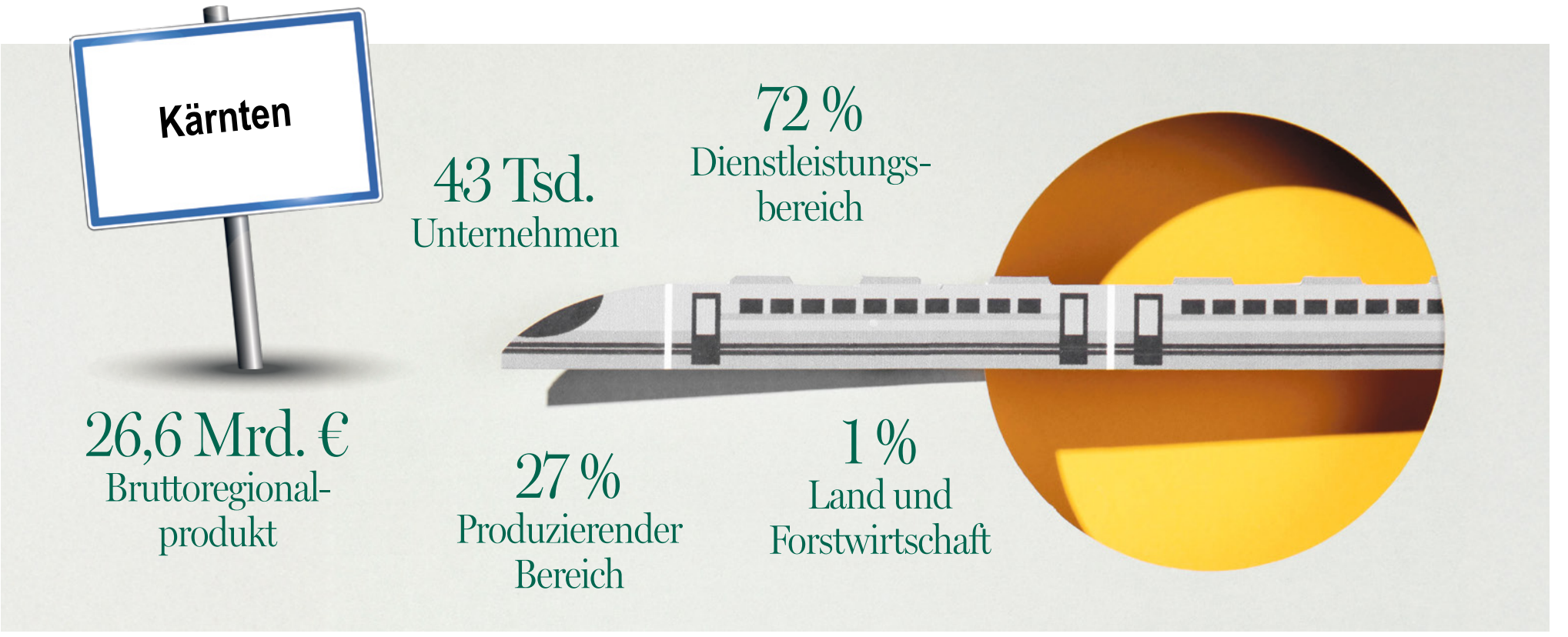
Jürgen Mandl,
Präsident Wirtschaftskammer Kärnten

Foto: WKK/Zagorz

Die steirische Infrastrukturlandesrätin Claudia Holzer im Gespräch mit den Wirtschaftskammerpräsidenten Josef Herk (Steiermark) und Jürgen Mandl (Kärnten) über die Bedeutung von Verkehrsinfrastrukturprojekten für den Wirtschaftsstandort, Herausforderungen für die heimische Wirtschaft und Möglichkeiten, diese nachhaltig zu stärken.

JUST / *Welche Bedeutung hat das Infrastrukturprojekt „Koralmbahn" für den Wirtschaftsstandort Österreich?*

JOSEF HERK / Mit der Inbetriebnahme der Koralmbahn entsteht mit der Area Süd im Süden Österreichs die zweitgrößte Wirtschaftsregion unseres Landes. Durch die gute Erreichbarkeit und das größere Einzugsgebiet ergibt sich ein starker Impuls für die Zukunft und mehr Miteinander für unsere Wirtschaft. Für Unternehmerinnen und Unternehmer gehen mit diesem Infrastrukturprojekt Wettbewerbsvorteile und Chancen einher, die es nun wahrzunehmen und zu nutzen gilt.



JÜRGEN MANDL / Der neue Wirtschaftsraum im starken Süden mit der Koralmbahn als Herzstück ist eine europäische Metropolregion mit mehr als 1,8 Millionen Menschen, hunderttausend Unternehmen und unendlichen Chancen für mehr Wachstum, noch mehr Lebensqualität und weniger Abwanderung. Damit einher geht die bessere Sichtbarkeit als Wirtschaftsstandort und Logistikdrehscheibe. Aus Kärntner Sicht eine Jahrhundertchance – wenn man sie professionell vorbereitet und entschlossen nutzt.

CLAUDIA HOLZER / Ein großer Vorteil von Wirtschaftsregionen wie der Area Süd liegt darin, dass sie den Betrieben Zugang zu größeren und diversifizierten Märkten bieten. Daraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten durch neue Kundensegmente und neu entstehende Absatzfelder. Wesentlich ist jedoch auch, dass beim Bau der Koralmbahn alle wichtigen Faktoren in Betracht gezogen und zu Ende gedacht werden, konkret etwa die ursprünglich vorgesehene Haltestelle am Flughafen Graz, die unerlässlich ist, um auch den Flughafen als Tor zur Welt zu stärken.

JUST / *Mit dem Ausbau der Schiene allein ist das Problem, dass die steirische Verkehrsinfrastruktur an ihre Kapazitätsgrenzen stößt, nicht gelöst. Welche Straßenbauprojekte müssen trotz Budgetkrise dringend realisiert werden, um auch Unternehmerinnen, Unternehmern und Arbeitskräften in ländlichen Gebieten eine Alternative zu den Ballungsräumen zu bieten?*

JH / Der dreispurige Ausbau der A9 ist für die Steiermark unverzichtbar. Das Grazer Becken als zentraler Wirtschaftsraum braucht eine leistungsfähige Infrastruktur. Eine gute Verkehrsanbindung ist die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität, deshalb ist auch der Ausbau der S 36 essenziell für die Region Murtal. Nach jahrelangen Verzögerungen ist es an der Zeit, dieses und andere offene Projekte endlich umzusetzen.

CH / An der Notwendigkeit einer dritten Fahrspur auf der A9 besteht kein Zweifel. Der Ausbau der S36 von Judenburg nach St. Georgen und der Lückenschluss nach Kärnten durch den Bau der S37 stellen ebenfalls einen wesentlichen Standortfaktor dar. Zudem sind die Realisierung der A2-Anschlussstellen bei Buch/St. Magdalena, Hart bei Graz und der Vollanschluss des Knotens Liezen an die A9 Pyhrn-Autobahn von enormer Bedeutung.

„Da hilft kein vorsichtiges Drehen an den kleinen Rädchen mehr, was wir brauchen, ist ein Befreiungsschlag."
Jürgen Mandl

JUST
Successful

Foto: © Roto Frank Austria

Today. Tomorrow. Roto.
Am Standort Kalsdorf/Stmk beweist Roto Frank Austria eindrucksvoll, wie effizient sich Tradition mit Fortschritt verbinden lässt. Seit rund 155 Jahren sind die steirischen Qualitätsprodukte weltweit im vielfältigen Praxiseinsatz. Mit rund 370 Mitarbeitern verfügt der Standort auf einer Fläche von 111.500 m² über ein hoch automatisiertes Werk mit den Kerntechnologien Zinkdruckguss, Kunststoffspritzguss, Stanztechnik und Werkzeugbau. Basierend auf diesem Know-how wird höchste Qualität von der Entwicklung bis zur Fertigung geboten.
roto-frank.com

JUST / *Abgesehen davon, dass die Verkehrsinfrastruktur dringend Neuerungen und Optimierungen benötigt, die sich wiederum positiv auf den Wirtschaftsstandort auswirken – worin liegen gegenwärtig die größten Herausforderungen für die heimische Wirtschaft?*

JM / Die globale Rezession wirkt sich negativ auf die österreichische Exportwirtschaft aus, da die Nachfrage nach österreichischen Produkten sinkt. Auch die hohen Energiepreise belasten Unternehmen und Haushalte gleichermaßen und beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft. Und dann kommt noch eine außer Rand und Band geratene Bürokratie dazu, die uns mit ihren überbordenden Berichtspflichten und langwierigen Behördenverfahren die Lust aufs Unternehmen vergällt.

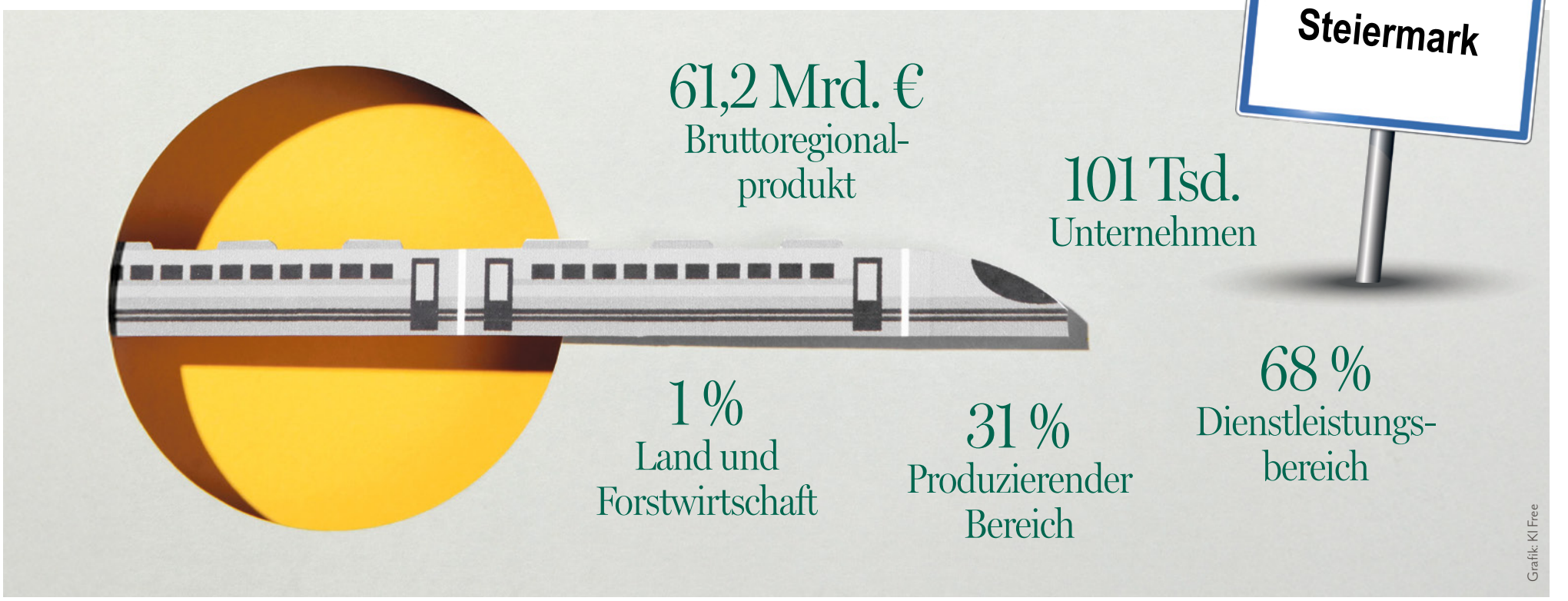
„Der dreispurige Ausbau der A9 ist für die Steiermark unverzichtbar."

Josef Herk

JM / Energiepreise und Lohnkosten müssen wir so schnell wie möglich in den Griff bekommen, damit wir unsere Wettbewerbsfähigkeit wiedergewinnen. Wir haben uns international ja tatsächlich aus den Märkten gepreist. Da hilft kein vorsichtiges Drehen an den kleinen Rädchen mehr, was wir brauchen, ist ein Befreiungsschlag. Und wir müssen wieder zu einer Leistungsgesellschaft zurückfinden, in der persönlicher Einsatz und Erfolg auch belohnt werden.

Josef Herk,
Präsident Wirtschaftskammer Steiermark

JH / In Bezug auf die hohen Lohnabschlüsse gibt es eigentlich nur zwei Möglichkeiten, wir müssen die Lohnnebenkosten deutlich senken und ich glaube, es ist an der Zeit, bisherige Methoden und Verfahren als Inflationsberechnung zu hinterfragen. In Bezug auf die Energiepreise müssen die Unternehmen dauerhaft entlastet werden, indem Energieabgaben auf dem in der EU zulässigen Mindestniveau beibehalten werden. Gerade für produzierende Betriebe wäre eine Verlängerung des Strompreiskostenausgleichgesetzes bis 2030 wichtig, um unseren Standort vor Abwanderung zu schützen. Wir müssen Wege finden, den Strompreis nicht durch die Erneuerbaren-Förderung zu verschärfen. Ein Punkt auf unserer Agenda ist auch das Einfrieren der CO_2-Bepreisung.



Grafik: KI Free

JH / Das Wirtschaftsklima wird natürlich durch die internationalen Krisen beeinflusst, aber bei Arbeitskosten, Bürokratie und Arbeitskräftemangel handelt es sich auch um hausgemachte Probleme. Die Debatte zeigt, dass die Politik erkannt hat, dass Leistung sich wieder lohnen muss und dass die bürokratischen Belastungen bei einem Punkt angekommen sind, wo es einfach nicht mehr geht.

JUST / *Welche Maßnahmen zur Stärkung des Standortes schlagen Sie vor?*

Foto: Büro Holzer

Claudia Holzer,
Steirische Infrastrukturlandesrätin

CH / Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Steiermark zum Wohl der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts zu stärken, bekenne ich mich zum Mobilitätsstandort Steiermark und spreche mich gegen ideologiegetriebene Vorgaben aus, die den technischen Fortschritt und die wirtschaftliche Entwicklung hemmen, Stichwort „Technologieoffenheit". Zudem gilt es, die Chancen durch den Ausbau der Südbahnstrecke als Teil der Baltisch-Adriatischen Achse bestmöglich zu nutzen und den Prozess zur intensiveren Zusammenarbeit der Bundesländer Steiermark und Kärnten mit den Themen „Wirtschaft – Wissenschaft – Innovation – Arbeitsmarkt" weiter voranzutreiben.

„Ein großer Vorteil von Wirtschaftsregionen wie der Area Süd liegt darin, dass sie den Betrieben Zugang zu größeren und diversifizierten Märkten bietet."

Claudia Holzer

MOBILITÄTSCLUSTER

- Gründung des ACstyria — 1995
- Neue Kompetenzfelder Aerospace und Rail Systems — 2011/12
- ACstyria Mobilitätscluster — 2017
- Strategische Neuausrichtung — 2024

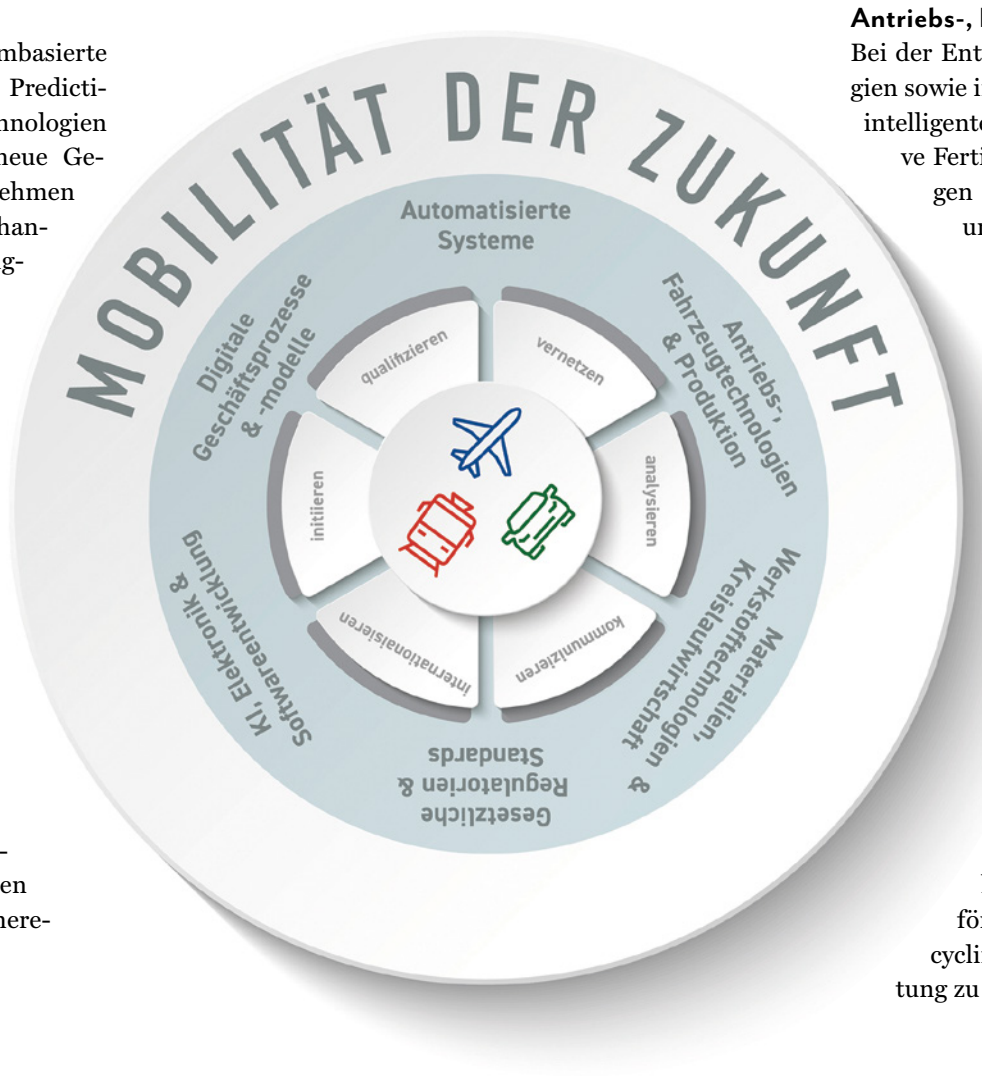
ACstyria Mobilitätscluster:

30 Jahre Innovation und Transformation

Seit nunmehr 30 Jahren trägt der ACstyria durch die gezielte Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand zur Transformation der Mobilität bei. Die jahrelange Zusammenarbeit mit den Partnern und Stakeholdern, aber auch die Kooperation der Partner untereinander innerhalb des Netzwerkes zählen zu den bedeutendsten Stärken des ACstyria. Eine neue Strategie entlang von fünf definierten Schwerpunkten soll nun den Weg in die Zukunft weisen. Mit dem Fokus auf diese Zukunftsfelder will der Cluster seine 30-jährige Erfolgsgeschichte fortsetzen, seine Kompetenzen im Bereich Mobilität weiter ausbauen und seine internationale Sichtbarkeit erhöhen. Höhepunkt dieses besonderen Jahres ist der ACstyria Mobilitätskongress Contact30 mit einer umfassenden Leistungsschau der steirischen Mobilitätsindustrie am 8. Mai 2025 im Hangar am Flughafen Graz, bei dem die Steiermark sich als führende Mobilitätsregion in Europa präsentiert.

Automatisierte Systeme
Technologien wie autonomes Fahren und Fliegen ermöglichen effizientere und sicherere Mobilitätslösungen. Sensoren und Vehicle-to-Everything-Kommunikation vernetzen Fahrzeuge mit ihrer Umgebung, um Echtzeitdaten zu nutzen, und tragen zur Optimierung von Verkehrsströmen, Ressourcenschonung und zur Steigerung der Verkehrssicherheit bei.

Digitale Geschäftsprozesse & – modelle
Wichtige Aspekte hierbei sind plattformbasierte Dienstleistungen wie Mobility as a Service, Predictive Maintenance und Blockchain. Diese Technologien steigern die Effizienz und ermöglichen neue Geschäftsmodelle. Ziel ist es, Mobilitätsunternehmen auf die digitalen Herausforderungen und Chancen vorzubereiten und ihre Innovationsfähigkeit zu steigern.



KI, Elektronik & Softwareentwicklung
Künstliche Intelligenz, Elektronik und Software revolutionieren die Mobilität. Datenanalyse, Simulationen und der Einsatz von Digital Twins optimieren Prozesse und Systeme. Das Software Defined Vehicle ermöglicht eine flexiblere Fahrzeugsteuerung, während Sensorik Echtzeitdaten liefert. Diese Technologien führen zu intelligenten, datengetriebenen und sichereren Mobilitätslösungen.

Antriebs-, Fahrzeugtechnologien & Produktion
Bei der Entwicklung nachhaltiger Antriebstechnologien sowie innovativer Produktionsmethoden spielen intelligente Fertigung, Automatisierung und additive Fertigung zentrale Rollen. Diese Entwicklungen zielen darauf ab, Mobilität nachhaltiger und effizienter zu gestalten, während Produktionstechnologien flexibler und ressourcenschonender werden.

Materialien, Werkstofftechnologien & Kreislaufwirtschaft
Leichtbau, Multimaterialverbunde und Fügetechniken ermöglichen die Fertigung effizienter und leichter Fahrzeuge. Nanotechnologie und biobasierte Werkstoffe verbessern Materialeigenschaften und reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Ressourcen. Die Kreislaufwirtschaft fördert die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien, um die Umweltbelastung zu minimieren.

Entgeltliche Einschaltung

Die Gestaltung der Zukunft

Dass die Fahrzeugindustrie aktuell einen epochalen Transformationsprozess durchläuft, birgt neben allen Herausforderungen auch enorme Chancen. Unternehmen in der Branche, die flexibel sind und den Technologiewandel proaktiv nutzen, können sich in diesem dynamischen Umfeld erfolgreich positionieren und die Mobilität der Zukunft mitgestalten. Eine der größten Veränderungen ist wohl der Übergang zu nachhaltigen Antriebskonzepten bei Fahrzeugen, die längst Einzug in die Gesellschaft gehalten haben – auch dies eine innovative Leistung der Fahrzeugindustrie. Die Betriebe der Fahrzeugindustrie sind bedeutende Arbeitgeber in der Steiermark, es gilt also auch weiterhin in Forschung und Entwicklung zu investieren und sich auftuende Möglichkeiten im Bereich der Ladeinfrastruktur, Batterietechnologie und nachhaltigen Materialverwendung zu nutzen. Die Entwicklung von autonomen Fahrzeugen eröffnet ebenso neue Geschäftsfelder sowohl in der Fahrzeugproduktion als auch in der Bereitstellung von Softwarelösungen, Sensoren und Infrastruktur für autonomes Fahren. Unternehmen, die sich in diesen Technologien spezialisieren, können von neuen Partnerschaften und Umsatzquellen profitieren. Fahrzeuge werden zudem immer digitaler und vernetzter. Hier kann man sich auf die Entwicklung von Infotainment-Systemen, vernetzten Diensten, Softwarelösungen für Fahrzeug-

„Wir sind aktuell im größten Wandel, den die Fahrzeugindustrie je erlebt hat. In dieser Branche tätig zu sein, ist eng verbunden mit spannenden Aufgabenstellungen und wirklichen Emotionen."

Foto: Julia Schwager

Gerald Lackner,
Vorsitzender Fachvertretung Fahrzeugindustrie, WKO Steiermark

30 Jahre ACstyria
2025

JUST Facts

+ 300
Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand

3 Branchen
Automotive, Aerospace, Rail Systems

70.000
Mitarbeiter:innen

17 Mrd.
Umsatz

12 % F&E-Quote
im Netzwerk des ACsytria Mobilitätsclusters

30 Jahre ACstyria

ACstyria Mobilitätskongress Contact30 mit einer umfassenden Leistungsschau der steirischen Mobilitätsindustrie am 8. Mai 2025 im Hangar am Flughafen Graz

INFO
ACSTYRIA.COM

diagnose und -management sowie Cybersicherheitslösungen konzentrieren. Dies ist ein wachsender Markt mit hohem Potenzial. In der modernen Fahrzeugindustrie entstehen zunehmend Partnerschaften zwischen Automobilherstellern, Tech-Unternehmen und Start-ups. Indem strategische Allianzen eingegangen werden, können Portfolios erweitert und die Innovationskraft gesteigert werden. Zudem können Unternehmen durch den Einsatz neuer Fertigungstechnologien wie 3D-Druck, Robotik und intelligenten Fabriken die Produktionskosten senken und ihre Effizienz steigern. Dies kann ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern und neue Marktchancen schaffen. Es gilt heute mehr denn je in fortschrittliche Forschung und Entwicklung zu investieren, insbesondere in Bereiche wie künstliche Intelligenz, Batterietechnologie und neue Antriebsstrangtechnologien, um Innovationsführer zu werden und sich frühzeitig einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

Entgeltliche Einschaltung

just TOP TALK

JUST im Gespräch mit Christa Zengerer, Geschäftsführerin ACstyria, und Lukas Walter, COO AVL List

JUST / *Herr Walter, was sind derzeit die größten Herausforderungen in der Automobilbranche?*

LUKAS WALTER / Zusätzlich zu den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, befindet sich die Automobilbranche in einer Transformationsphase hin zu CO_2-freier Mobilität und Software Defined Vehicles, die eine große Breite an Technologien benötigen. Die Industrie ist global mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen konfrontiert, mit China und USA, die die Automobilindustrie strategisch fördern, und Europa mit dem Fokus, der erste CO_2-neutrale Kontinent zu werden. In den meisten Märkten sind große Automobilhersteller damit beschäftigt, ihre Portfolios zu überarbeiten – wieder weg von einem Verbrennerverbot und damit den reinen BEV-Strategien, hin zu sinnvollen Kombinationen mehrerer Antriebssysteme - wie dem Hybridantrieb, der für viele Kunden, aber auch hinsichtlich CO_2 Reduktion eine gute Alternative darstellt.

JUST / *Frau Zengerer, welche Parallelen gibt es denn zwischen den Herausforderungen 1995 bei der Gründung des ACstyria und heute?*

CHRISTA ZENGERER / 1995, zur Gründung des ACstyria, bestand die zentrale Herausforderung darin, ein stabiles Fundament zu schaffen und Unternehmen der Branche miteinander zu vernetzen, um ein starkes und wettbewerbsfähiges Netzwerk aufzubauen. Damals war der Wandel in der Automobilbranche bereits spürbar, aber das Tempo war noch überschaubar. Heute stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen, jedoch in einer ganz anderen Dimension – geprägt durch Digitalisierung, Elektrifizierung und Nachhaltigkeit. Was damals wie heute gleich bleibt, ist: Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Zusammenarbeit und Innovation.

Foto: Toni Muhr

Lukas Walter, COO AVL List

JUST / *Herr Walter, obwohl die Märkte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum schwächeln, bleibt das Mobilitätsinteresse der Gesellschaft ungebrochen. Wie kann die steirische Autoindustrie dieses Bedürfnis befriedigen?*

LUKAS WALTER / Durch Investitionen in nachhaltige Technologien, Digitalisierung und moderne Infrastruktur können wir die Mobilität der Zukunft möglich machen. Das ist nur mit einer engen Zusammenarbeit zwischen Industrie, Forschung und Politik möglich. Gezielte Förderung von Technologie, Innovation und global wettbewerbsfähigen Standortkosten wird die Automobilindustrie in der Steiermark und deren Partner fit machen, um weiter global erfolgreich zu sein.

JUST / *Frau Zengerer, welche Rolle kommt hierbei dem ACstyria zu?*

CHRISTA ZENGERER / Der Anspruch, gemeinsam mit unseren Partnern die Mobilität der Zukunft mitzugestalten, treibt uns an. Wir sehen uns nicht nur als ein Netzwerk, sondern als Motor für Transformation – und das spiegelt sich in der Leidenschaft, mit der wir Projekte umsetzen. Wir vernetzen heute nicht nur Unternehmen, sondern fördern auch branchenübergreifende Partnerschaften, integrieren neue Technologien und müssen uns an globale Mobilitätsveränderungen anpassen. Der kooperative Geist ist weiterhin unser Kern, aber wir müssen noch agiler und zukunftsorientierter handeln, um in diesem dynamischen Umfeld führend zu bleiben.

Foto: ACstyria

Christa Zengerer, Geschäftsführerin ACstyria

„Mobilität ist nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, sondern eine treibende Kraft für gesellschaftliche Entwicklung und Nachhaltigkeit."

Christa Zengerer

NÄCHSTER HALT: ZUKUNFT

AREA SÜD

Wirtschaftsraum Südösterreich

area-sued.at

150.000 Betriebe.
770.000 Beschäftigte.
70 Milliarden Euro Wertschöpfung.

Mehr Leistung.
Mehr Wachstum.
Mehr Wirtschafts-kraft.

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

WKO STEIERMARK